




Ein Arbeitsglossar für theosophische Studenten

von
W. Q. Judge,
September 1892



[3. Auflage, mit Anhang]

Vorwort

Ein Glossar wird definiert als „ein Wörterbuch, das unbekannte, veraltete, regionale oder für bestimmte Kulturen oder Fachgebiete spezifische Begriffe erklärt“. Dieses kleine Buch ist kein Wörterbuch, denn dazu müsste es alle Wörter einer Sprache enthalten, was nicht der Fall ist.

Es handelt sich vielmehr um den Versuch, Studierenden der theosophischen Literatur, die keine Sanskritisten sind, ein Glossar zur Verfügung zu stellen – nichts weiter – mit den vielen Sanskrit- und anderen seltsamen Wörtern, die so häufig in Büchern und Schriften vorkommen, die von Mitgliedern unserer Gesellschaft veröffentlicht und verfasst wurden. Die Leser werden daher verstehen, dass wir ihnen weder eine Sanskrit-Grammatik noch ein Buch anbieten, das ihnen alles erklärt, was sie über die richtige Aussprache von Sanskrit-Wörtern wissen möchten. Letzteres wäre unserer Meinung nach ein hoffnungsloses Unterfangen und wird nicht versucht.

Selbst ein Wörterbuch ist selten vollständig, und wir behaupten nicht, dass dieses Glossar jedes Fremdwort enthält, das in theosophischen Büchern vorkommen kann, aber es enthält alle wichtigen.

Um eine Vorstellung von der richtigen Aussprache des Sanskrit zu vermitteln, jedoch nur als Anhaltspunkt und nicht als verbindliche Richtlinie, finden Sie am Ende dieser Absätze eine kurze Tabelle, die Ihnen bei sorgfältigem Studium helfen wird, sich dem richtigen Klang anzunähern.

Doch selbst diese Tabelle wird für diejenigen unverständlich sein, die nicht begreifen können, dass wir, wenn wir für *e* den Klang von *a* in *gay* postulieren, *Kate* als *Ket* schreiben müssen.

Spanischsprachige werden die richtige Aussprache sehr leicht erlernen, wenn sie wissen, dass in Sanskrit wie im Spanischen in fast allen Fällen „a“ wie „ah“ ausgesprochen wird, „e“ wie „a“ in „gay“, „i“ wie „ee“, „o“ wie „oh“, „u“ wie „oo“, „ai“ wie „i“ und „au“ wie „ow“, wobei keiner dieser Laute durch die Nebeneinanderstellung oder Kombination von Buchstaben verändert wird.

Man sollte auch bedenken, dass ein wenig gesunder Menschenverstand und Gedächtnis uns sofort erkennen lassen, dass ein Autor, der „Arjoon“ schreibt, dasselbe meint wie ein anderer mit „Arjuna“. Die alte Ausgabe von Wilkins' Übersetzung der „Bhagavad-Gita“ kommt der richtigen Aussprache in englischer Form so nahe wie kein späteres Werk. Er schreibt *Gita* als *Geeta*, *Arjuna* als *Arjoon*, *Pandu* als *Pandoo*, *Amrita* als *Amreetti* und *Krishna* als *Kreeshna*.

Ein Anhang mit neuen Wörtern, sowie einigen Ergänzungen und Korrekturen zu Wörtern im Haupttext, wurde hinzugefügt.

Da dieses Glossar für normale Leser und Interessierte gedacht ist, wurden Akzentzeichen weggelassen, da es in der Vielzahl der Systeme keine Einheitlichkeit gibt. Pedanterie in dieser Hinsicht würde den Wert des Buches nicht erhöhen.

TABELLE DER VOKALE.

a wie *a* in *father*.

e wie *a* in *hate*.

i wie *i* in *pique*.

o wie *o* in *go*.

u wie *oo* in *root*.

ai wie *i* in *mine*.

au wie *ow* in *now*.

BEISPIELE:

Avidya, *ah-veed-yah*; Buddha, *Booh-dhah*; Hatha-Yoga, *hat-ha-yogah*; Isvara, *Eesh-wah-ra*; Shiva, *Shee-vah*, Surya, *Soor-yah*; Yuga, *yoo-gah*.

*W. Q. J.,
New York, Juli 1892.*

Ein Arbeitsglossar für Studierende der theosophischen Literatur

ABHAVA, Nicht-Existenz, Nicht-Wesen; Entbehrung, Negation, Zerstörung, Tod. (*a*, nicht; *bhava*, Sein; Nicht-Sein.)

ABHINIVESA, untätiger Schrecken, der den Tod verursacht.

ABHUTARAJASAS, strahlende, körperlose Wesen, Gottheiten, die nicht einmal eine astralische Form haben. (*a*, nicht; *bhuta*, Element; *raj*, leuchten.)

ABHYASANA, ununterbrochene Kontemplation eines Objekts. (*abhi*, in; *asa*, werfen: „sich [ins Studium] stürzen“.)

ACHARYA, ein heiliger Lehrer; ein Lehrer der Mysterien. (Wörtlich: „derjenige, der die Achara oder Regeln kennt“.)

ACHIT, einer der drei untrennbaren Aspekte von Parabrahmam. (*a*, frei von; *chit*, Gedanke, intelligente Kraft, Geist.)

ACHYUTA, der „Unfehlbare“, derjenige, der nicht dem „Fall“ unterworfen ist; ein Titel, der Krishna in der Bhagavat-Gita gegeben wird; ein Name von Vishnu.

ADEPT (engl.), wie es heutzutage verwendet wird, wird auf die Mahatmas angewendet, aber da es schwarze und weiße, hohe und niedrige Adepten gibt, ist diese Verwendung falsch. Das Wort bedeutet streng genommen einen Experten oder Meister in einer bestimmten Kunst oder Wissenschaft. In der theosophischen Literatur wird der Begriff im Allgemeinen für diejenigen Okkultisten verwendet, die das Alter der Lehre überschritten haben und sozusagen „volljährig“ geworden sind im Studium und in der Praxis des Okkultismus, die mehr als Chelas, aber weniger als vollwertige Eingeweihte sind.

ADHARMA, Ungerechtigkeit, Bosheit, Laster.

ADHIBAUTIKA, natürlich; ein Begriff, der für natürliche und äußerliche Schmerzen verwendet wird.

ADHIBHUTA, der Herr des Lebens; der Höchste Geist, wenn er durch die geheimnisvolle Kraft der Illusion der Natur in allen Elementen der Natur wohnt. (*adhi*, über; *bhuta*, Element.)

ADHIDAIVATA, (auch ADHIDAIVA), herrschende Gottheit, Herr aller Götter; der Höchste Geist, der im Sonnenkörper wohnt (was nach östlichen Vorstellungen bedeutet, dass die höchste Kraft dieses Sonnensystems ihren Platz in der Sonne hat) oder wenn er sich vollständig im Menschen manifestiert. (*adhi*, über; *deva*, ein Gott.)

ADHIDAIVIKA, spirituell; ein Begriff, der für übermenschliche Schmerzen verwendet wird.

ADHIYAJNA, der Höchste Geist als Lenker des Körpers, da nach der alten Lehre ein Geist alle Menschen leitet und in jedem eine scheinbare Getrenntheit annimmt, die auf das persönliche niedere Selbst zurückzuführen ist. (*adhi*, über; *yajna*, Opferzeremonie: „Lenkender der Opferzeremonie“ – was das menschliche Leben ist.)

ADHYATMA, die Seele der Seelen; die Überseele. (*adhi*, über; *atma*, Seele.)

ADHYATMIKA, sich auf die Seele (*adhyatma*) beziehend; ein Begriff, der für natürlichen und untrennbaren Schmerz verwendet wird.

ADI, der Erste, der Anfang; die unbekannte Gottheit, Brahma.

ADI-BUDDHA, erste oder urzeitliche Weisheit; ein Aspekt von Parabrahmam. (*adi*, erster; *buddha*, Weisheit.)

ADI-BUDDHI, das erste oder unmanifestierte Bewusstsein.

ADI-SANAT, „der erste Alte“, Brahma, der Schöpfer.

ADITI, „die Grenzenlose“, d. h. Raum; Äther; Akasha; vedischer Name für Mulaprakriti; abstrakter Raum oder ideale Natur, entsprechend der ägyptischen Isis, der weiblichen Seite der schöpferischen Natur.

ADITYAS, die zwölf Sonnengötter, die die universelle Feuersbrunst dieses Sonnensystems herbeiführen.

ADI-VARSHA, das erste Land; das Eden der ersten Rassen.

ADONAI, ein hebräisches Wort, das „Herr“ bedeutet und beim Lesen der heiligen Schriftrollen als Ersatz für den unaussprechlichen Namen aus vier Buchstaben, J-H-V-H, verwendet wurde. Dieser Begriff wurde von mittelalterlichen Schriftstellern als Bezeichnung für bestimmte Klassen der Dhyan Chohans verwendet.

ADRISHTA, Unsichtbares; jenseits der Reichweite des Bewusstseins; das Verdienst oder Vergehen, das mit dem Verhalten eines Menschen in einer früheren Inkarnation verbunden ist, und die entsprechende (scheinbar willkürliche) Strafe oder Belohnung in der gegenwärtigen oder einer zukünftigen Inkarnation; Schicksal.

ADVAITA, Nicht-Dualität; die einzige sekundlose Existenz, die einzige Realität; ein auf Nicht-Dualität basierendes philosophisches System.

AGAMI, eine der drei Arten von [Karma](#). (*a*, nicht; *gami*, gehen.) (Siehe KARMA.)

AGNI, Name eines Gottes; Feuer, insbesondere Feuer vom Himmel; manchmal indirekt als Bezeichnung für Parabrahmam.

AGNIHOTRI, Priester und Anrufer des Feuers. (*agni*, Feuer, insbesondere Feuer vom Himmel; *hotri*, Priester, Opfernder, Anrufer.)

AGNISVATTAS, Götter des Feuers und der Luft; eine der beiden Arten von Pitris, unkörperlich, ohne selbst astralen Formen, die den inneren Menschen formen.

AHAMKARA, Egoismus; das, was in uns sagt: „Ich bin der Handelnde, für mich wird all dies getan“; in der Sankhya-Philosophie der dritte der acht Schöpfer der Schöpfung. (*Aham*, ich; *kara*, machen: das Machen des Selbst.)

AHRIMAN, das böse Prinzip des Universums; der „Satan“ des Zoroastrismus; ein Asura.

AISVARYA, Macht; übermenschliche Kräfte der Allgegenwart, Allmacht, Unsichtbarkeit usw.

AITAREYA-BRAHMANA, Name einer Upanishad. (Siehe BRAHAMANA.)

AITIHYA, mündliche Überlieferung, traditionelle Unterweisung.

AJA, nicht geboren, seit Ewigkeit existierend; ein Begriff, der für die höheren Gottheiten verwendet wird.

AJNYANA, Unwissenheit.

AKASA, die feinstoffliche Flüssigkeit, die den gesamten Raum durchdringt und überall und in allem existiert, als Träger des Lebens und des Klangs; „Ausblick“, offener Raum, Himmel, Äther. Es heißt, dass durch die Kenntnis und Nutzung des Akasa alle magischen Taten vollbracht werden können.

AKHYAYIKAS, kurze Geschichten oder Anekdoten.

AKSHA, Auge; jedes runde Ding.

AKSHARA, ungebrochen, unvergänglich; Brahma, Vishnu oder Shiva: die Silbe Om; die Seele. (*aksha*, ein rundes Ding, ein Kreis, ungebrochen [wie ein Kreis].)

AKTA, gesalbt, initiiert.

ALAYA, die Überseele. (*a*, nicht; *laya*, Auflösung: Nicht-Auflösung, Beständigkeit.)

AMANASA, der Gedankenlose. (*a*, nicht; *manas*, Geist.)

AMITABHA, ein Dhyani-Buddha; der himmlische Name von Gautama Buddha, der im japanischen Buddhismus häufig verwendet wird. (Wörtlich: „von unermesslicher Pracht“.)

AMRITA, das Wasser der Unsterblichkeit, das laut einer Allegorie im Mahabharata durch das Aufwühlen des Ozeans durch die Suras und Asuras gewonnen wurde, was die spirituelle Kultivierung bedeutet, die aus dem Konflikt zwischen unserer höheren und niederen Natur resultiert; Soma-Saft; Unsterblichkeit; die Gesamtheit der Unsterblichen; das unsterbliche Licht; endgültige Befreiung. (Wörtlich: „Todlos“.)

AN AISVARYA, machtlos, ohne Vorherrschaft.

ANANDA, Glückseligkeit; ein Aspekt von Parabrahmam.

ANANDAMAYA-KOSA, die spirituelle Seele, Buddhi. (Siehe KOSA.)

ANANTA, unendlich; ein Begriff, der auf verschiedene Gottheiten angewendet wird, sowie auf die siebenköpfige Schlangencouch, auf der Krishna (der manifestierte Vishnu) ruht, wenn er die Welten erschafft; das Unendliche jenseits von Zeit und Raum.

ANAVASADA, Gleichgültigkeit gegenüber Leiden.

ANAYAM, eine Zeiteinheit von 180 Tagen.

ANDHATAMISRA, völlige Dunkelheit der Seele.

ANIMA, eine Kraft oder Siddhi, durch die man in das kleinste Atom eindringen kann.

ANIMA MUNDI (lateinisch), die Seele der Welt. In der Esoterik bedeutet dies die tatsächliche

Seele oder psychische Kraft der Welt; das heißt, dass dieser Globus als Ganzes mit seinen Geschöpfen eine eigene Seele hat.

ANISHTUBHA, ein besonderes Sanskrit-Metrum.

ANITYA, vorübergehend, nicht ewig.

ANNAMAYA-KOSA, der materielle Körper. (Siehe KOSA.)

ANTAHKARANA, der Kommunikationskanal zwischen den höheren und niedrigeren Aspekten von Manas; der Sitz des Denkens und Fühlens. (*antar*, innerhalb; *karana*, Instrument oder Mittel zum Verursachen.)

ANU, atomar.

ANUDDHARSHA, Zufriedenheit, Befriedigung mit dem eigenen Zustand.

ANUGITA, eine Episode aus dem vierzehnten Buch des Mahabharata. Sie enthält den Dialog zwischen Krishna und Arjuna nach der Schlacht, mit dem die Bhagavad-Gita beginnt. (*anu*, nach; *gita*, Lied: ein Nachgesang.)

ANUMANA, Schlussfolgerung, das Ziehen einer Schlussfolgerung aus gegebenen Prämissen, eines der Mittel zum Erlangen von Wissen gemäß den Sankhya- oder Nyaya-Systemen.

ANUMAPAKA, die Grundlage der Schlussfolgerung.

ANUMATA, Erzeuger von Zufriedenheit im Handelnden, obwohl er selbst nicht an der Handlung beteiligt ist, aber dennoch als solcher erscheint.

ANUPADAKA, ohne Vorfahren; ein Name, der allgemein für himmlische Wesen und auch für die höchsten Adepten verwendet wird.

ANUSRAVA, vedische Tradition; durch wiederholtes Hören erworben.

ANYATHAJNANA, Verwechslung der Eigenschaften einer Sache mit denen einer anderen. (*anyatha*, anders; *jnana*, Wissen.)

AP, Wasser; Luft; die Zwischenregion.

APAH, (Plural von AP), Gottheiten und Kräfte.

APAM-NAPAT, vedischer Name für Agni oder Feuer, das aus Wasser entspringt; intelligente Kraft, die die Natur durchdringt, das „Licht des Logos“, Fohat. (*apam*, Wasser; *napat*, Nachkomme.)

APANA, Ausatmen, Ausatmung, eine der fünf Lebensenergien (im Gegensatz zu Prana); eine kultivierte körperliche Fähigkeit, die in bestimmten Hatha-Yoga-Übungen genutzt wird.

APAVARGA, die Befreiung der Seele vom Elend wiederholter Wiedergeburten; endgültige Glückseligkeit. (*apa*, von, weg; *varga*, gereinigt, befreit.)

APRITHAKSIDDHA, untrennbare und ewige Vereinigung, wie sie zwischen Chit, Achit und Isvara besteht.

ARANIS, die beiden Holzstücke, die zur Erzeugung des heiligen Feuers durch Reibung verwendet werden.

ARGHYA, eine Trankopfergabe an Götter oder Heilige, bestehend aus Reis, Blumen usw. mit Wasser oder nur aus Wasser, in einem kleinen bootförmigen Gefäß.

ARGHYANATH, Herr der Trankopfer, ein Titel des Maha-Chohan.

ARGHYA-VARSHA, das Land der Trankopfer; der geheimnisvolle Name des Landes, aus dem der Kalki-Avatar kommen soll.

ARHATS, eingeweihte heilige Männer des buddhistischen und jainistischen Glaubens; oft synonym mit Rishi, Mahatma und Adept verwendet. (Wörtlich: „die Würdigen“.)

ARJUNA, eine Persönlichkeit in der Bhagavat Gita, Sohn und Avatar von Indra, allegorisch stellvertretend für den Menschen; auch als Nara bezeichnet. (*Arjuna*, silberweiß; *Mara*, Mensch, der Urmensch, ein Held.)

ARUPA, formlos, farblos. (*a*, nicht; *rupa*, Farbe, Form.)

ARYA, ein Mann der vedischen Indianerstämme, ein Arier. (Wörtlich „einer der Gläubigen“.)

ARYASANGHA, die Gesamtheit der Arier; Name des Gründers der Yogachara (Yogakara) Schule des Buddhismus.

ARYAVARTA, das heilige Land der Arier; Indien.

ASAKTI, Behinderung.

ASANA, eine Haltung eines Gläubigen, die Art und Weise des Sitzens, die Teil der achtfachen Observanzen eines Asketen ist; eines der acht Mittel oder Stufen des Yoga. (Siehe YOGA.)

ASAT, Nichtsein.

ASMITA, Egoismus.

ASTRALKÖRPER (engl.), ein Begriff, der in der theosophischen Literatur sehr locker verwendet wird, um jede Art von phantasmatischer oder ätherischer Erscheinung der menschlichen Form zu bezeichnen. Seine Hauptbedeutungen sind wie folgt: (1.) Der Begriff wird als englisches Äquivalent zum Sanskrit-Begriff *linga-sarira* verwendet und bezeichnet dann die ätherische oder feinstoffliche Form, um die herum der physische Körper aufgebaut ist, eine Form, die als Vehikel für Prana oder Leben dient und die Form bildet, in die und aus der die Atome der grobstofflichen Materie ständig übergehen. Der Linga-Sarira oder Astralkörper in diesem Sinne kann aus dem physischen Körper austreten oder herausickern und für die physischen Sinne wahrnehmbar werden. Dies tritt häufig bei spiritistischen Medien auf, deren Phänomene, insbesondere die sogenannten Materialisationen, durch die Wirkung dieses Astralkörpers hervorgerufen werden. Der Linga-Sarira kann sich jedoch niemals weit vom physischen Körper entfernen und zerfällt in der Regel kurz nach dessen Tod. (2.) Der Begriff „Astralkörper“ wird auch für den Mayavi-Rupa oder die Gedankenform oder illusionäre Form verwendet. Wie der Name schon sagt, handelt es sich dabei um eine Form oder einen Körper, der durch die Kraft der Gedanken geschaffen wird, und es ist dieser Mayavi-Rupa, der in Fällen von Erscheinungen lebender Personen in einiger Entfernung vom physischen Körper zu sehen ist. (3.) Der Begriff „Astralkörper“ wird manchmal auch in Bezug auf den Kama-Rupa oder Körper der Begierden verwendet, der nach dem Tod des physischen Körpers und der Auflösung des eigentlichen Linga-Sarira in der Astralwelt verbleibt, wo er langsam verblasst, wenn die Energie, die er aus dem wahren Ego, dem Manas-Buddhi, bezogen hat, sich auflöst.

ASTRALLICHT (engl.), das von den Sternen abgeleitete Licht; das niedrigste Prinzip des Akasa. Dieser Begriff wurde so wahllos verwendet, dass er heute gleichbedeutend mit Akasa und Äther ist. Obwohl es „Licht“ genannt wird, kann es nur psychisch wahrgenommen werden. Ein dünnes Medium oder Äther, das den gesamten Raum durchdringt und das nur richtig verstanden werden kann, wenn man die Lehre vollständig akzeptiert, dass die scheinbar feste Welt und materielle Objekte allesamt Illusionen oder *sichtbar gewordener Raum* sind. (Siehe AKASA.)

ASU, Lebensgeist, kraftvolles Leben; der Atem; spirituelles Leben.

ASURA, ein spirituelles, göttliches Wesen; (abgeleitet von *asu*, Atem;) ein böser Geist, ein Dämon höchster Ordnung, der in ständiger Feindschaft mit den Göttern steht; (fälschlicherweise abgeleitet von *a*, nicht, und *sura*, Gott: ein Nicht-Gott, ein Dämon.)

ASURA-MAYA, Name eines großen atlantischen Magiers, der angeblich ein großer Astronom war.

ASVAMEDHA, das Pferdeopfer, eine Zeremonie aus vedischer Zeit.

ASVATHA, der heilige Feigenbaum, Symbol für das Universum.

ATHARVA-VEDA, der vierte der Veden.

ATMA, der Geist des Universums; Geist; Seele; der belebende spirituelle Atem; das ewige Selbst; das höchste Prinzip des Lebens im Universum; in gewisser Weise Brahma, die höchste Gottheit und Seele des Universums.

ATMA-VIDYA, Wissen über die Seele oder den Höchsten Geist.

ATRI, ein berühmter Rishi, Verfasser einer Reihe vedischer Hymnen.

ATYANTIKA PRALAYA, absolute Auflösung oder Verdunkelung, wie zum Beispiel einer ganzen Planetenkette.

AUGOEIDES (griechisch, wörtlich „selbstleuchtend“ oder „strahlend“), ein Begriff, den die Neuplatoniker für das höhere Ego oder die Individualität des Menschen verwenden, im Gegensatz zu seinem niederen Selbst oder seiner Persönlichkeit. In der *Geheimlehre* werden die Andeutungen in *Isis Unveiled* durch die Aussage erklärt, dass Augoeides, der „Vater im Himmel“ und das „Höhere Ego“ synonyme Begriffe sind, die sich auf den Manasa-Dhyani beziehen, der in den geistlosen Menschen der dritten Rasse inkarnierte oder sie überschattete und ihnen so die Kraft der göttlichen, *bewussten* Unsterblichkeit verlieh.

AVABOHDA, Erwachen, Wahrnehmung, Unterscheidungsvermögen, Wissen.

AVALOKITESVARA, ein Bodhisattva; der manifestierte Logos, die Synthese der sieben Dhyani-Buddhas oder Dhyani-Chohan-Heerscharen. (*avalokita*, gesehen; *isvara*, Herr: der Herr, der [dem Selbst] manifestiert ist. Rhys Davids übersetzt es mit „der Herr, der von oben herabblickt“.)

AVARANA-SAKTI, die Kraft, die eine Sache als eine andere erscheinen lässt.

AVASTHA, Zustand, Verfassung.

AVASTHA-TRAYA, die drei Zustände der Seele gemäß der Vedanta-Philosophie, die der Uneingeweihten Menschheit bekannt sind, nämlich: *jagrata*, Wachzustand; *svapna*, Traumzustand; und *sushupti*, traumloser Schlaf. (Siehe auch **TURIYA**.)

AVATARA, ein Avatar, das Erscheinen einer Gottheit auf der Erde, insbesondere jedoch die Inkarnationen Vishnus in seinen zehn Hauptformen, nämlich: Fisch, Schildkröte, Eber, Mensch-Löwe, Zwerg, die beiden Ramas, Krishna, Buddha und Kalki, der letzte, der noch kommen wird und der am Ende der vier Yugas erscheinen wird.

AVIDYA, ohne Wissen, Unwissenheit, Illusion; personifizierte Illusion oder Maya, im Buddhismus Unwissenheit zusammen mit Nicht-Existenz. (*a*, nicht, ohne; *vidya*, Wissen.)

AVIKARA, unveränderlich, undifferenziert.

AVYAKTA, undifferenzierte Materie, das Urprinzip, aus dem die phänomenale Welt hervorgeht; Mulaprakriti; die Allseele. (Siehe **MULAPRAKRITI**.)

BANDHA, Fesselung; Knechtschaft, im Gegensatz zu Moksha oder Befreiung.

BARHISHAD, eine Klasse von Mond-Pitris, die Schöpfer des physischen Menschen sind. (*baris*, Opfergras, kusa; *sad*, sitzend: auf dem Kusa-Gras sitzend.)

BHAGAVAD-GITA, ein Epos im Mahabharata, bestehend aus einem Dialog zwischen Krishna und Arjuna, der in einem Streitwagen zwischen zwei gegnerischen Armeen geführt wird. Der Streitwagen bedeutet esoterisch gesehen den Körper; Arjuna ist das Ego; Krishna ist der Höchste Geist, und die gegnerischen Heerscharen der Kauravas und Pandavas sind die höhere und niedere Natur des Menschen; die Pferde können als der Verstand bezeichnet werden, der den Körper zieht. Das Gedicht wurde von Burnouf ins Französische, von Lassen ins Lateinische, von Stanislav Gotti ins Italienische, von Galanos ins Griechische und von Wilkins, Davies, Thompson, Kasinath Telang, Chintamon, Mohini, Arnold und anderen ins Englische übersetzt. (*bhagavat*, glücklich, gesegnet; *gita*, Lied: Lied des Gesegneten.)

BHAKTI, Hingabe, etwas, das zugeteilt oder beiseite gelegt wird, Anteil.

BHAKTI-YOGA, systematisierte Hingabe zur Erlangung der Vereinigung mit Parabrahmam, im Visishtadvaita-Katechismus vorgeschrieben als „die Kontemplation von Parabrahmam mit seinen verschiedenen Attributen und Eigenschaften, ohne jegliche Unterbrechung, während des gesamten Lebens und gleichzeitig die Erfüllung der eigenen Pflichten nach bestem Vermögen, oder wahre Hingabe“. (Siehe auch die Bhagavad-Gita für die Vorschrift und das Beharren auf dem Erreichen von Hingabe, verbunden mit der strikten Erfüllung der Pflicht.)

BHARATA, „der Unterstützte“, ein Beinamen von Agni, der von Menschen aufrechterhalten oder am Leben erhalten wird; das wahre Bewusstsein, dessen Spiegelbild das Bewusstsein der inneren Fähigkeiten ist; ein Beinamen, der Arjuna in der Bhagavad-Gita gegeben wurde, um seine enge Beziehung zu seinem Volk und seiner Nation zu verdeutlichen.

BHARATA-VARSHA, Indien.

BHIMA, Sohn von Vayu, dem Gott des Windes; herrschende Gottheit der Luft, allegorisch für Macht; ein König von Vidarbhan; die höhere Natur des Menschen. (Wörtlich: „schrecklich“.)

BHISHMA, der Großvater (Stiefbruder des Großvaters) sowohl der Kauravas als auch der Pandavas, allegorisch für die niedere Natur des Menschen. (Wörtlich: „schrecklich“.)

BHOGA, Verwirklichung, Genuss.

BHOKTA, das Bewusstsein, das das Buddhi durchdringt und als bewusste Wesen erscheint.

BHRANTIDARSANATAH, falsche Wahrnehmung, die Wahrnehmung eines Menschen, der sich unbeständig und ohne Ziel bewegt (oder denkt).

BHRIGU, der Planet Venus; ein Volk von Wesen, das im Rig-Veda als diejenigen beschrieben wird, die das ihnen vom Wind gebrachte Feuer schätzen oder das Feuer aus den Aranis entfachen; einer der zehn Maharshis, von denen diese Wesen abstammen. In gewisser Weise gibt dies einen Hinweis auf die Verwendung und Funktion der Venus in Bezug auf unsere Erde.

BHUH, die Welt.

BHURLOKA, der Ort der Erde, die irdische Welt.

BHUTA, ein Element; geschaffenes Wesen, Elementarwesen, Geist, Kobold, Teufel, Dämon, Phantom, Elementarwesen.

BHUTA-DAK, ein „Geistermedium“; jemand, der mit Elementaren kommuniziert. (Ein Mischwort, wobei *dak* normalerweise „Wagen“ bedeutet.)

BHUTATMA, die vitale Seele oder das elementare Selbst, im Gegensatz zu Kshetrajna. (*bhuta*, Elementarwesen; *atma*, Selbst, Seele.)

BHUVAH, Himmel.

BODISATTVA, jemand, dessen Wesen vollkommene Weisheit ist und der in nur einer oder einer bestimmten Anzahl von Geburten den Zustand eines Buddhas erreichen wird; das irdische Pendant eines Dhyani-Buddhas, ein menschlicher Buddha.

BRAHMA, das Absolute, Parabrahmam.

BRAHMA, der Schöpfer; der unpersönliche, das Universum durchdringende Geist, der unter diesem Namen personifiziert wird; der Herr oder Herrscher über ein Brahmanda, an dessen Ende dieses System in seine letzten Elemente aufgelöst und von Parabrahmam wieder aufgenommen wird.

BRAHMACHARIN, ein asketischer Bettelmönch, der unter der Leitung eines spirituellen Meisters lebt und sich zu Zölibat und Bettelei verpflichtet hat.

BRAHMACHARYA, Leben in religiöser Lehre und Heiligkeit.

BRAHMA-KALPA, ein „Tag Brahmas“, der einen Zeitraum von vierzehn Manvantaras umfasst, zusammen mit den Sandhis zwischen zwei Manus, insgesamt 1.000 Mahayugas oder 4.320.000.000 Sonnenjahre.

BRAHMAN, religiöse Hingabe, Gebet; jemand, der betet, ein Priester.

BRAHMANA, eine Klasse von Prosawerken, die den Veden angehängt sind, wie der Rig-Veda den Aitareya-Brahmana und den Kaushitaka-Brahmana; der Weiße Yajur-Veda den Satapatha-Brahmana; der schwarze Yajur-Veda hat das Taittiriya-Brahmana; der Sama-Veda hat acht Brahmanas; und der Atharva-Veda hat das Gopatha-Brahmana. Sie sind esoterische Schlüssel zur zeremoniellen Magie der Veden.

BRAHMANDA, ein Makrokosmos, das weltliche Ei; eine Unterteilung des unendlichen Raums, der die vierzehn Lokas enthält. (*Brahma*, der Schöpfer; *anda*, Ei.)

BRAHMA-PURA, ein vedischer Begriff für das Herz, auch für den Körper. (*brahma*, Brahma; *pura*, Stadt: Stadt des Brahma.)

BRAHMA-PUTRAS, Söhne des Brahma.

BRAHMA-RANDHRA, eine Öffnung in der Krone des Kopfes, durch die die Seele beim Tod entweichen soll. Normalerweise werden neun Öffnungen des menschlichen Körpers gezählt, wobei Brahma-randhra die zehnte ist. Im eigentlichen Sinne handelt es sich jedoch um einen astralen Strom und nicht um einen materiellen Ort oder eine Öffnung. (*brahma*, der Höchste, der Atma; *randhra*, eine Öffnung, jede der Öffnungen des menschlichen Körpers.)

BRAHMA-RISHI, (auch BRAHMARSHI), ein Priester-Weiser.

BRAHMA-SAMADHI, abstrakte Meditation über Brahma, vollkommene Versenkung in Gedanken über den Höchsten Geist.

BRIH, Gebet; Ausdehnung.

BRIHASPATI, die Personifizierung des exoterischen Ritualismus; der Planet Jupiter.

BRIHAT-SAMAN, ein heiliger Vers, der den Weg zum Nirvana offenbaren soll.

BUDDHA, eine Manifestation des Höchsten, wobei der erste Buddha Avalokitesvara ist, von dem die sieben Dhyani-Buddhas („Buddhas der Kontemplation“) hervorgehen, die durch die Kraft der Meditation für sich selbst die himmlischen Bodhisattvas erschaffen, die zu Beginn jedes menschlichen Zyklus als Menschen auf der Erde inkarnieren und zu menschlichen Bodhisattvas und schließlich zu irdischen Buddhas werden, von denen es bisher vier gegeben hat, wobei sich die Menschheit derzeit in der vierten Runde befindet.

BUDDHI, Intelligenz; in der Sankhya-Philosophie der Intellekt als zweites Tattva, das auf Mulaprakriti oder Avyakta folgt und aus diesem hervorgeht; das passive spirituelle Vehikel oder die latente Ideation von Atma, das dazu dient, es mit Manas, dem individuellen Selbst, zu verbinden. (Siehe MANAS.)

BUDHA, wach, intelligent, weise; der Planet Merkur.

BYTHOS, der Abgrund oder das Chaos – ein gnostischer Begriff.

CADUCEUS (griechisch), der Stab des Merkur, bestehend aus zwei Schlangen, die sich um einen Stab winden. Manchmal endet der Stab auch in einem Schlangenkopf.

CHAITANYA, der höchste Geist, der als die Essenz allen Seins betrachtet wird.

CHAKRA, Rad, Scheibe, Zentrum; im Körper Zentren psychischer Energie; die Waffe Vishnus, Symbol für zyklische Evolution; ein Zyklus.

CHAKSHUS, das Auge.

CHANDALA, ein Ausgestoßener, ein Paria.

CHANDRA, der Mond. (Wörtlich: „glitzernd“.)

CHARVAKA, ein hinduistischer Philosoph, Begründer des Charvaka-Philosophiesystems, das von manchen als materialistisch angesehen wird.

CHATURMASYA, drei Opfer, die alle vier Monate zu Beginn der drei Jahreszeiten dargebracht werden.

CHELA, Schüler, Jünger. (Siehe LANOO.)

CHEMI, das Land Ägypten.

CHETANA, Wissen um Recht und Unrecht; das Prinzip des Denkens. (Siehe CHAITANYA.)

CHHAYA, ein reflektiertes Bild, Schatten, Schattenbild; das astralische Bild, das als Vorbild für den materiellen Menschen projiziert wird.

CHIDATMA, der Logos – das heißt, die einheitliche Seele und Intelligenz in einem Aspekt (*chit*, Intelligenz; *atma*, Seele).

CHINMATRA, reine Intelligenz.

CHIT, Intelligenz, Wahrnehmung; das Element des immateriellen und ewigen Geistes in jedem Menschen, die individuelle Seele; intelligente Kraft; potenzielles Verständnis; einer der Aspekte von Parabrahmam. Es wird angenommen, dass Chit und Achit ohne Parabrahmam nicht existieren, sondern wie Substanz und Qualität in untrennbarer Verbindung miteinander und mit Parabrahmam stehen.

CHITRA-GUPTA, Name eines der Wesen, die in Yamas Welt die Laster und Tugenden der Menschheit aufzeichnen. (*chat*, sichtbar, Äther; *gupta*, bewacht, bewahrt: im Äther bewahrt.)

CHITTA, Gedanke, Verstand, Vernunft: das Herz als Sitz des Intellekts; Wahrnehmung (im Sinne von Beobachtung).

CHRISTOS (griechisch), das Höhere Selbst, Isvara.

CHYUTA, „die Gefallenen“, ein Begriff, der für jene Dhyanis verwendet wird, die in menschlicher Gestalt inkarniert sind und in die Generation „gefallen“ sind.

CRORE, 10.000.000.

CRUX ANSATA (lateinisch), das ansatierte Kreuz. (Siehe SVASTIKA.)

DAGOBA, ein kegelförmiges Bauwerk aus Ziegeln oder Stein, das Reliquien der Buddhisten umgibt und auf einer Plattform errichtet ist.

DAITYAS, Nachkommen von Diti, Dämonen, Riesen, die in frühester Zeit lebten.

DAITYA-YUGA, ein Zeitalter der Dämonen, bestehend aus 12.000 göttlichen Jahren.

DAIVA-PRAKRITI, die Synthese der sechs Kräfte im astralen Licht; das „Licht des Logos“.

DAKSHA, Fähigkeit, Begabung, Stärke, Kraft – allesamt mit besonderer Anwendung auf spirituelle Kraft und Willen; Sohn von Marisha, Kandus Tochter, eine allegorische Figur, die in den Puranas vorgestellt wird.

DALADA, der linke Eckzahn Buddhas – eine Reliquie.

DAMA, Victor, ein Sohn von Bhima; Haus, Zuhause; Selbstbeherrschung.

DANAVAS, Söhne von Danu, Dämonen und Feinde der Götter; in der Bhagavad-Gita als böse Geister oder gefallene Engel bezeichnet.

DANDA, Züchtigung, Zurechtweisung; Eroberung; eine Zeiteinheit, 60 macht einen siderischen Tag.

DANU, eine der Töchter von Dakṣa und Mutter der Danavas.

DARSANAS, die sechs Systeme der hinduistischen Philosophie, *nämlich*: Sankhya von Kapila, Yoga von Patanjali, Nyaya von Gotama, Vaisheshika von Kanada, Purva-Mimamsa von Jaimini, Uttara-Mimamsa oder Vedanta von Vyasa.

DEHA, der Körper.

DEMIURGOS (griechisch), der Schöpfer, nicht im persönlichen Sinne, sondern als Gesamtheit der schöpferischen Kräfte im Universum.

DEVA (auch DEVATA), ein himmlisches Wesen, ein Gott.

DEVACHAN, Himmel, die subjektive Ruhe zwischen den Inkarnationen.

DEVADATTA, die Muschel von Arjuna; eine der lebenswichtigen Luftarten. (*deva*, Gott; *delta*, gegeben: von Gott gegeben.)

DEVAKI, die Mutter von Krishna.

DEVANAGIRI, die Schrift, in der Sanskrit normalerweise geschrieben wird. (Wörtlich: „die Schrift der göttlichen Stadt“.)

DEVARSHI, göttlicher Weiser, Halbgott. (*deva*, Gott; *rishi*, Weiser.)

DEVI (weibliche Form von DEVA), ein Elementarwesen, eine Göttin,

DHAIRYA, Standhaftigkeit, Festigkeit.

DHANANJAYA, ein Titel von Arjuna in der Bhagavad-Gita; ein Beiname von Soma; eine bestimmte Lebensenergie, die den Körper nährt. (*dhanam*, Beute, Reichtum; *jaya*, erobern: Reichtum erobern.)

DHARANA, aufrechterhalten, unterstützen, stützen; standhafte Konzentration. (Siehe YOGA.)

DHARMA, Gesetz; Pflicht; Religion; gute Werke; Brauch, Sitte, korrektes Verhalten; natürliche Handlung von allem unter seinen Gesetzen; Tugend.

DHARMA-MEGHA, Wolke der Tugend; eine der zehn Bhumis (Erden, Welten) im Buddhismus. (*dharma*, Tugend; *megha*, Wolke.)

DHARMANA, im Einklang mit der Natur; gemäß der festgelegten Ordnung der Dinge.

DHARMA-SASTRA, Gesetzbuch.

DHOTI, das Tuch, das Hindus um die Lenden wickeln. Es ist 2 1/2 bis 3 1/2 Yards lang und 2 oder 3 Fuß breit. Es ist auf den ältesten Fresken und Skulpturen dargestellt.

DHRITARASHTRA, ein blinder König, eine der Persönlichkeiten im Mahabharata, der allegorisch die materielle Existenz repräsentiert – wofür seine Blindheit und sein Durst nach einem langen Leben typisch sind. Er ist die erste Figur, die in der Bhagavad-Gita prominent erwähnt wird, wo er, da er blind ist, ängstlich nach Einzelheiten der Schlacht fragt, da die Niederlage seiner Seite bedeutet, dass die materielle Existenz in Bedeutungslosigkeit versinken wird. (*dhrita*, fest, gestützt; *rashtra*, Königreich: „dessen Reich fest ist“.)

DHRITI, Geduld, Standhaftigkeit; ein bestimmtes Abendopfer, das dem Asvamedha dargebracht wird.

DHRUVA (auch DHRUVATARA), der Polarstern. (Wörtlich: „an einem Ort verbleibend“.)

DHURTI, Verfall; Verletzung, Schaden.

DHYANA, Meditation; abstrakte Kontemplation; göttliche Intuition. (Siehe YOGA.)

DHYAN CHOHANS, die höchsten schöpferischen Intelligenzen; Götter; Seelen, die zu Göttern werden und mit der Natur zusammenarbeiten.

DHYANI-BUDDHA, ein spiritueller oder mentaler Buddha, von denen sieben, manchmal auch zehn erwähnt werden; die ersten Wesen, die von Avalokitesvara emanieren wurden.

DIKSHA, Zeremonien vor dem Opfer; Neugeburt – ein Initiationsritus; Initiation, personifiziert als die Frau von Soma.

DIKSHITA, initiiert; ein Eingeweihter.

DIOSCURI (griechisch), die Zwillingenbrüder Castor und Pollux.

DIS, Raum; eine Himmelsrichtung.

DNYANA. (Siehe JNANA.)

DNYANA-MARGA. (Siehe JNANA-MARGA.)

DNYANA-YOGA. (Siehe JNANA-YOGA.)

DOSHA, Fehler.

DRAUPADI, die Frau der fünf Pandu-Prinzen, Personifizierung von Yoga-Maya oder der Kraft der Illusion.

DRAVYA, Ding, Objekt, Substanz, von denen in der Nyaya-Philosophie neun Arten unterschieden werden, *nämlich*: prithivi, Erde; ap, Wasser; tejas, Feuer; vayu, Luft; akasa, Äther; kala, Zeit; dis, Raum; atma, Seele; und manas, Geist.

DRIKSTHITI, der Zustand, in dem jemand, der sein inneres Auge in eines reinen Wissens verwandelt hat, die gesamte vergängliche Welt als Brahma betrachtet; die wahre Konzentration. (*drik*, der Sehende, ein Seher; *sthiti*, Stehen, Standhaftigkeit.)

DRISHTA, gesehen, wahrgenommen.

DRISYA, sichtbar, zu sehen.

DUGPA (tibetisch), ein Zauberer oder „Rotmütze“ aus Bhutan. (Siehe GELUPA.)

DUHKHA, Elend, Unbehagen, Qual; Schmerz, personifiziert als Sohn von Narada und Vedana.

DURGA, eine Göttin, die Frau von Shiva – Göttin der Zerstörung, auch Kali genannt.

DVAITA, Dualismus; ein philosophisches System, das die Unterscheidbarkeit des menschlichen Geistes vom universellen Geist behauptet.

DVAPARA. (Siehe DVAPARA-YUGA.)

DVAPARA-YUGA, das dritte der vier Zeitalter. (Siehe YUGA.)

DVARAKA, Krishnas Stadt, die vom Meer verschlungen wurde. Auf der Halbinsel Guzerat steht noch immer ein Tempel, der ein Wallfahrtsort ist. (Wörtlich: „Stadt mit vielen Toren“.)

DVESHA, Hass.

DVIJA, ein eingeweihter Brahmane, Kshatriya oder Vaishya. (*dvi*, zweimal; *ja*, geboren: zweimal geboren.)

DVIPA, eine Insel, Halbinsel, jedes von Wasser umgebene Land; jeder Kontinent, auf dem sich eine Wurzelrasse entwickelt hat.

EGG OF THE WORLD, die Eiform, die der Höchste Geist laut Rig-Veda annimmt, aus der sich die Welt entwickelt.

EGO (lateinisch), ich; ich selbst; Selbst.

EKA, eins, einzeln.

EKAGRATA, einspitzig; die vollkommene Konzentration der Kontemplation. (*eka*, eins; *agrata*, spitz.)

EKAN EKARUPA, das Eine und das Viele in äußerer Form.

ELEMENTARE (engl.), Naturgeister, die über die Elemente Feuer, Luft usw. herrschen; Wesen, die sich aus der niederen, elementaren Natur des Menschen entwickelt haben oder diese ausmachen; Kraftzentren im astralen Licht.

ELEMENTAR (engl.), der psychische Rest, der nach dem Tod in der Astralebene zurückbleibt, wo er schließlich sich auflöst. Obwohl vom wirklichen Ego verlassen, kann er die Elemente der niederen Persönlichkeit bewahren und durch den Zustrom von Kraft aus Elementarwesen oder aus einem lebenden Medium eine falsche Erscheinung des Verstorbenen hervorbringen, die leicht mit dem Geist dieser Person verwechselt werden kann. Die kabbalistischen Werke nennen die Elementarwesen, ohne sie von den Verstorbenen zu unterscheiden.

EPOPTA (griechisch), ein Seher; jemand, der in die höheren Mysterien eingeweiht ist.

FAKIR, ein mohammedanischer asketischer Wundertäter; das Äquivalent zum hinduistischen Yogi unter den Mohammedanern.

FLAGAE (lateinisch), ein Name, den Paracelsus einer der höheren Gruppen der Dhyan Chohans gab.

FOHAT (tibetisch), Kraft; Kraft in ihrer höchsten Ausprägung – das, was der kosmischen Materie Differenzierung und Leben verleiht.

GANDHA, Geruch, Duft; duftende Substanz; Parfüm.

GANDHARVAS, himmlische Sänger, die zum Hofe Indras gehören, eine Klasse von Elementargeistern.

GANDIVA, der Bogen Arjuns, der aus der Pflanze *gandi* hergestellt wurde. Er wurde von Soma an Varuna, von diesem an Agni und von Agni an Arjuna überreicht.

GANESA, der Gott der Weisheit, von dem gesagt wird, dass er Hindernisse verursacht und beseitigt. Er ist der Sohn von Shiva und Parvati und wird als kleiner, dicker Mann mit einem Elefantenkopf und nur einem Stoßzahn dargestellt; normalerweise reitet er auf einer Ratte oder wird von einer begleitet. Es heißt, er habe das Mahabharata niedergeschrieben, wie es ihm von Vyasa diktiert wurde. Er ist die allegorische Darstellung des magischen Lernens. (*gana*, Gefolge, Shivas Truppe; *isa*, Befehlshaber: Anführer von Shivas Gefolge.)

GARIMA, eine Siddhi oder magische Kraft, die die Kontrolle über die Schwerkraft ermöglicht, sodass man nach Belieben leicht oder schwer werden kann.

GARUDA, ein mythischer Vogel, der als Begleiter von Vishnu dargestellt wird, so wie der Adler der Vogel von Jupiter ist. Er ist ein Symbol für den großen Kreislauf kosmischer Aktivität.

GATHA, ein heiliger Vers, der gesungen oder rezitiert wird; ein religiöser Vers, der jedoch nicht zu den Veden gehört.

GHEE, ein gebräuchliches Wort für *ghi* oder *ghrita* – geklärte Butter, die sowohl für kulinarische als auch für religiöse Zwecke verwendet wird.

GHORA, furchterregend, unangenehm; ein Beiname Shivas.

GHRANA, die Nase; Geruch; Riechen.

GHRITA, Ghee, geklärte und gehärtete Butter.

GNANA. (Siehe JNANA.)

GNANI. (Siehe JNANIN.)

GNYANA. (Siehe JNYANA.)

GOVINDA, der Finder von Kühen, der Sucher nach Kühen, ein Beiname von Krishna oder dem

manifestierten Vishnu.

GRIHASTHA, ein Priester nur des exoterischen Rituals; ein Haushälter. (*grihia*, Haus *sthia*, stehen, verweilen.)

GUHA, eine Höhle oder unterirdische Zuflucht eines Yogis.

GUNA, eine Eigenschaft, ein Attribut; als Begriff in der Philosophie eine der drei durchdringenden Eigenschaften von Prakriti, Materie, die speziell sind: Sattva, Wahrheit, Reinheit; Rajas, leidenschaftliche Aktivität; Tamas, Dunkelheit. (*guna*, ein einzelner Faden einer Schnur.)

GUNAVISESHA, Modifikationen oder Affekte der Eigenschaften.

GUPTA-VIDYA, gehütetes oder geheimes Wissen. (*gupta*, verborgen; *vidya*, Wissen.)

GURU, ein spiritueller Elternteil oder Lehrer. (*guru*, gewichtig, wichtig, ehrwürdig.)

HA, die Sonne; ein Symbol für den Atem, der in Hatha-Yoga-Praktiken Prana genannt wird.

HAMSA, (auch HANSA), ein mythischer Vogel, der in gewisser Weise dem Schwan entspricht und das Reittier von Brahma ist; er symbolisiert spirituelle Weisheit. (Wahrscheinlich abgeleitet von *aham*, ich, und *sa*, das: „Ich bin das“, d. h. der Höchste Geist, wobei *sa* eine Form von *tad* oder *tat* ist. Es kann auch von *han*, „gehen“, abgeleitet sein und würde dann „der ewig Gehende“ bedeuten. Siehe auch SO'HAM.)

HANUMAN, (HANUMAT), ein Affenkönig, der berühmteste einer riesigen Schar affenähnlicher Wesen, die laut Ramayana von den Göttern geschaffen wurden, um Rama-chandra in seinem Krieg gegen Ravana zu unterstützen. Hanumat war der Sohn von Pavana oder Maruta, „dem Wind“ (nach einigen Legenden von Shiva), und verfügte über viele magische Kräfte. (Wörtlich: „mit großen Kiefern“.)

HARI, hellgelb oder golden, braun – „Braune“, die braunen Renner von Indra; „der Entferner“, ein Titel, der Krishna verliehen wurde.

HARIVANT, „Herr der braunen Renner“ – ein Titel Indras.

HATHA-YOGA, ein System körperlicher Übungen, das darauf abzielt, Willenskraft zu entwickeln, den Geist von äußeren Objekten abzuwenden und bestimmte Veränderungen im physischen Körper herbeizuführen, um die niederen Siddhis oder magischen Kräfte zu erlangen. Es beinhaltet große Entbehnungen, schwierige und oft schmerzhaft Körperhaltungen, Atemkontrolle usw., ist mit großen Gefahren verbunden und führt dennoch im besten Fall lediglich zu einer abnormalen Kultivierung körperlicher und psychischer Kräfte *auf Kosten des spirituellen Fortschritts*. (*hatha*, Gewalt, *Kraft*; *yoga*, Vereinigung, Kontemplation: den Geist zwingen, sich von äußeren Objekten fernzuhalten.)

HERMETISCHE PHILOSOPHIE, das philosophische System von Hermes Trismegistos, von dem in der westlichen Literatur nur unzuverlässige Fragmente erhalten geblieben sind.

HERMETIST, jemand, der der Philosophie von Hermes Trismegistos folgt.

HETUMAT, eine Ursache oder einen Ursprung haben; aus einer Ursache hervorgehen. (Wörtlich: „das *hetu* haben“, Grund für eine Schlussfolgerung, das zweite Glied des fünfgliedrigen Nyaga-Syllogismus.)

HEYA-GUNAS, schlechte Eigenschaften.

HIEROPHANT (engl.), ein Lehrer der Mysterien, ein Initiator. (Griechisch *hieros*, heilig; *phantes*, jemand, der zeigt.)

HINA-YANA, das minderwertige oder geringere Fahrzeug, ein System buddhistischer Lehre. (Siehe MAHA-YANA.)

HINDU, ein Hindu; der Name der Religion der Hindus.

HIRANYA-GARBHA, ein Name von Brahma, dem Schöpfer, der angeblich aus einem goldenen Ei geboren wurde, das aus dem Samen entstanden war, den der selbstexistierende Brahma in den Gewässern hinterlassen hatte; ein Symbol für die universelle abstrakte Natur. (*hiranya*, golden; *garbha*, der empfängnisbereite Schoß, die Frucht des Schoßes: „Gold-Spross“ oder „Frucht des goldenen [Eies]“.)

HEILIGE DREIFALTIGKEIT, im Buddhismus der Herr (Buddha), das Gesetz und die Versammlung.

HOTRI, ein Priester, der mit dem Rig-Veda vertraut ist; ein Opfernder mit Feuer.

HRIDAYA, das Herz; das Zentrum oder die Essenz von allem; göttliches Wissen.

HRISHIKESHA, Herr der Sinnesorgane oder der Fähigkeiten. (*hrishika*, jedes Sinnesorgan oder *indriya*; *isa*, Meister, Herrscher. (Siehe INDRIYATMAN.)

IAO (Hebräisch), bei den Semiten ein Name für den Höchsten Geist, wie Aum bei den Ariern.

ICHCHHA, Wunsch, Verlangen.

ICHCHHANABHIGHATA, unbehindertes Verlangen.

ICHCHHA-SAKTI, die Kraft des Willens im Sinne eines starken Verlangens.

IDA, ein magnetischer Strom auf der rechten Seite des menschlichen Körpers, zwischen dem Herzen und dem Brahma-randhra.

IKSVAKU, Sohn von Manu Vaivasvata und Gründer und erster Verwandter der Sonnendynastie in Ayodhya, der Hauptstadt von Rama, die als das heutige Oude bezeichnet wird.

INDRA, eine der großen Kräfte der Natur; der Name eines Gottes oder einer Kraft im Himmel (svarga), der in der Sanskrit-Literatur vorkommt und manchmal direkt, manchmal indirekt Parabrahmam bezeichnet.

INDRIYAS, die Sinne. (Wörtlich: „Indra gehörend“.)

ISA, Herr; der Name einer der Upanishaden, die sich mit spiritueller Identität oder Einheit befassen.

ISVARA, Herr, Meister; ein Beiname von Shiva, aber auch von Durga oder jeder anderen weiblichen Shakti; der Höchste Geist oder Atman – die übliche Bedeutung in modernen theosophischen Werken; eine der drei untrennbaren Realitäten – Chit, Achit und Isvara –, die in Parabrahmam, dem Dreieinigen, vereint sind, das das Universum durchdringt und kontrolliert; jener Teil der Dreifaltigkeit, der in Form von Suddasatva (intellektuelle Substanz) Yogis, die sonst nicht in der Lage wären, die unpersönliche Gottheit zu kontemplieren oder zu begreifen, zur Kontemplation befähigt. (Ausgesprochen und oft geschrieben als *Ishwara*.)

JAGAT, beweglich; alles, was sich bewegt; die belebten Wesen des sichtbaren, materiellen Universums.

JAGAD-YONI, ein Beiname von Shiva, Brahma, Vishnu und Krishna. (*jagat*, Welt; *yonī*, Gebärmutter: Gebärmutter der Welt.)

JAGANNATHA, ein hinduistischer Gott, der „Juggernaut“ der christlichen Missionare. Er ist die allegorische Darstellung der Seele, die im Körper und in der Welt wohnt. (*jagat*, beweglich, der Körper, die Welt; *natha*, Herrscher, Meister.)

JAGRATA, waches Dasein, einer der drei Bewusstseinszustände, die dem gewöhnlichen Menschen bekannt sind. (Siehe AVASTHA-TRAYA.)

JAINA, eine von Rishabadeva in Indien gegründete Sekte. Sie leugnen die Unfehlbarkeit der Veden, verehren heilige Männer, die Tirthankaras genannt werden, und töten nichts, was Leben hat. Sie sind Anhänger von Jina und bekennen sich zum Nirvana. (Die anglisierte Form des Wortes lautet *Jains*.)

JANAKA, ein berühmter König und Adept, der als Beispiel für jemanden gilt, der inmitten der Erfüllung seiner Pflichten dennoch die göttliche Wissenschaft meisterhaft beherrschte.

JANA-LOKA, der fünfte der sieben Lokas, in dem die Söhne Brahmas wohnen. (*jana*, geschaffene Wesen; *loka*, Ort, Welt.)

JANARDANA, „Geber all dessen, was die Menschen verlangen“, einer der Titel Krishnas; eine Klasse von Gottheiten. (*jana*, geschaffene Wesen, Menschen; *ardana*, bewegend: Menschen aufwühlend.)

JANMAN, Geburt; Existenz; Lebensdauer.

JAPA, eine religiöse Übung, die darin besteht, Passagen aus den Schriften mit leiser Stimme zu wiederholen, Gebete oder Zaubersprüche zu murmeln, die Perlen eines Rosenkranzes zu zählen usw. (Wörtlich: „flüstern“, „murmeln“.)

JAYA, eine Klasse von Gottheiten, die zwölf großen Götter, die von Brahma geschaffen wurden, um ihm bei der Schöpfung zu helfen; ein Name für die Sonne. (Wörtlich: „erobern“.)

JIHVA, die Zunge; die Zunge der Flamme von Agni.

JINA, ein Name Buddhas.

JIVA, Leben; das Prinzip des Lebens; das Lebensprinzip im materiellen Körper; Monade; individuelle Seele; der im esoterischen Buddhismus verwendete Name für eines der sieben menschlichen Prinzipien. Es gibt, so wird gelehrt, drei Klassen von Jivas oder Seelen: erstens die *Nityas*, diejenigen, die dauerhaft höchste Glückseligkeit genießen und niemals der Materie oder dem Karma unterworfen sind; zweitens die *Muktas*, diejenigen, die höchste Glückseligkeit erlangt haben und von allen Leiden und der Notwendigkeit der Reinkarnation befreit sind; drittens die *Baddhas*, die allem Karma und den Leiden unterworfen sind, die aus der Verbindung mit der Materie entstehen.

JIVAN-MUKTA, jemand, der während seines Lebens die Freiheit von der bedingten Existenz erlangt hat; eine Seele in bewusster Vereinigung mit dem Höchsten Geist.

JIVAN-MUKTI, Befreiung, Erlösung. (Siehe JIVAN-MUKTA.)

JIVATMA, der menschliche Geist; das intellektuelle Leben des Egos; der Logos; die lebendige Seele; manchmal auch auf die Monade angewendet, die alle Inkarnationen durchläuft. (*jiva*, Leben; *atma*, Seele.)

JNANA, Wissen, insbesondere über die höheren Wahrheiten der Religion und Philosophie. (Siehe VIDYA.)

JNANA-MARGA, Wissen über den Weg. (*jnana*, Wissen; *marga*, Weg.)

JNANA-SAKTI, Kraft des Wissens.

JNANA-YOGA, die Religion des Wissens.

JNANENDRIYAS, die Sinnesorgane oder Wahrnehmungsorgane; die Organe, mit denen äußere Objekte wahrgenommen werden.

JNANIN, ein Weiser; jemand, der über okkulte Weisheit verfügt.

JYOTIS, Licht; Stern; Himmelskörper; das Licht im Kopf.

KABALA (Hebräisch), die esoterische Bedeutung der Schriften und Traditionen der Juden, die sie von den Chaldäern übernommen haben. Da in der hebräischen Sprache normalerweise nur die Konsonanten geschrieben und die Vokale weggelassen wurden, die Buchstaben in gleichen Abständen und ohne Interpunktion standen und jeder Buchstabe auch eine Zahl darstellte, konnte die wahre Bedeutung unter einer scheinbar realen Formulierung verborgen bleiben.

KAIVALYA, Befreiung der Seele von der Materie; Genuss höchster Glückseligkeit durch die Jiva

in ihrem wahren Zustand. (Wörtlich: „isoliert“, „losgelöst“.)

KALA, Zeit. (Siehe ZEIT.)

KALAYANA, Wahrheitssuche, Barmherzigkeit, Nächstenliebe; fair, liebenswert.

KALI, schwarz; ein Beiname Shivas; die Göttin Durga.

KALIDASA, der größte Dramatiker Indiens, in der europäischen Literatur sehr bekannt. Sein Drama Sakuntala wurde 1789 erstmals ins Englische übersetzt. Er soll im sechsten Jahrhundert n. Chr. gelebt haben.

KALI-YUGA, das Zeitalter des Lasters, eine Periode von 432.000 Jahren der Sterblichen nach brahmanischer Zeitrechnung. Es ist das gegenwärtige Yuga, das Zeitalter, in dem wir leben, und wird im Mahabharata als ein Zeitalter beschrieben, das durch großen materiellen Fortschritt und spirituelle Finsternis gekennzeichnet ist. (Siehe YUGA.)

KALKI AVATAR, der zehnte und letzte Avatar von Vishnu, der am Ende der vier Yugas erscheinen wird. (Siehe AVATARA.)

KALPA, ein Tag Brahmas oder 1.000 Yugas, ein Zeitraum von 432.000.000 Jahren für Sterbliche. (Siehe YUGA.)

KAMA, Begierde, Sehnsucht, Liebe.

KAMA-DHUK, ein mythologisches Tier, die Kuh der Fülle.

KAMA-RUPA, eines der menschlichen „Prinzipien“; „Form der Begierde“. (*kama*, Begierde; *rupa*, Form.)

KAPILA, ein großer indischer Weiser, der die Sankhya-Philosophieschule gründete.

KARANA-SARIRA, der kausale Körper, in dem sich der Logos widerspiegelt. (*karana*, kausal; *sarira*, Körper.)

KARANOPADHI, die spirituelle Seele oder Buddhi, das Vehikel des Atma. (*karana*, kausal; *upadhi*, Grundlage.)

KARMA, das Gesetz der universellen Harmonie oder die sich selbst regulierende Kraft der Natur, die durch Handlungen gestörte Harmonie wiederherstellt; die sich selbst durchsetzende Gleichung von Handlung – Ursache und Wirkung in endloser Abfolge; das moralische Gesetz der Vergeltung, das alle Lebensbedingungen, Elend und Glück, Geburt, Tod und Wiedergeburt hervorbringt, selbst sowohl Ursache als auch Wirkung, Handlung und Wirkung der Handlung, Belohnung des Guten und Bestrafung des Bösen ist und immer wirksam ist, alle Welten bis hin zu der von Brahma einbeziehend. Die drei Unterteilungen des Karma in der siamesischen Schule sind: *thittham wethaniya kam*, Früchte, die sofort oder in diesem Leben erfahren werden; *upadha wethaniya kam*, Früchte für das nächste Leben; *aprapara wethaniya kam*, Früchte in zukünftigen Leben ab dem dritten. In den indischen Schulen sind einige der großen Unterteilungen: Karma, das jetzt erfahren wird; Karma, das wir für die nächste Inkarnation oder Inkarnationen schaffen, und verzögertes Karma aus anderen Leben, das noch nicht erfahren wurde. (*Karma*, Handlung, Werk, Tat; abgeleitet von der Wurzel *kri*, „machen“, verwandt mit dem lateinischen *cre-are*, woraus das englische „create“ stammt.)

KARMA-YOGA, die Religion der guten Taten oder der richtigen Erfüllung der Pflicht, wie sie in der Bhagavad-Gita vorgeschrieben ist, wobei stets der Höchste Geist im Blickfeld bleibt.

KARMENDRIYAS, die fünf Handlungsorgane, nämlich: vak, Stimme; pani, Band; pada, Fuß; payti, Anus; upastha, Fortpflanzungsorgane. (*karma*, Handlung; *indriya*, Organ.)

KARSHVARES, die sieben Sphären unserer Planetenkette.

KARTTIKA, ein Name von Skanda. (Siehe KARTTIKEYA.)

KARTTIKEYA, Skanda, der Gott des Krieges, so genannt, weil er von den Plejaden oder Karttikas ernährt wurde.

KARYA, Handlung; Wirkung.

KASHAYA, in der Praxis des Yoga jene Veranlagung des Geistes, die dazu treibt, an unangenehme Dinge zu denken.

KASHTA. (Siehe ZEIT.)

KASI, Benares; die heilige Stadt; das voll entwickelte Bewusstsein, das sich zwischen den Augenbrauen befindet.

KASYAPI, ein Beiname von Aruna, dem Wagenlenker der Sonne; auch von Garuda, dem Vogel Vishnus. (Wörtlich: „mit schwarzen Zähnen“.)

KESAVA, einer der Titel Krishnas. (Wörtlich: „mit langem oder sehr schönem Haar“.)

KHANDA, gebrochen; ein Teil, ein Kapitel; Unterteilungen einiger Upanishaden.

KHANDA-KALA, bedingte Zeit; Zeit, die anhand der Umdrehungen der Planeten berechnet wird.

KIM-PURUSHAS, himmlische Geister.

KOSA, (KOSHA), Hülle; ein Begriff, insbesondere aus dem Vedanta, für fünf menschliche Prinzipien, die als aufeinanderfolgende „Hüllen“ um die göttliche Monade herum betrachtet werden.

KRISHNA, eine der Manifestationen des Absoluten und in sich selbst Unerkennbaren, die mit endlicher Intelligenz erfasst werden kann; die Personifizierung des Höchsten Geistes; der menschliche Geist; ein göttlicher Avatar, der 125 Jahre in sterblicher Gestalt blieb und 3001 v. Chr. starb. (Wörtlich „dunkel“, „schwarz“.)

KRITA, gemacht, getan, gut gemacht, gut; die Seite eines Würfels, die mit vier Punkten markiert ist.

KRITA-YUGA, das erste Zeitalter, manchmal auch Satya-Yuga, „das Zeitalter der Wahrheit“, genannt, das 4.800 göttliche Jahre umfasst, was multipliziert mit 360 1.728.000 Jahre ergibt. (Siehe YUGA.)

KRITTIKAS, die Plejaden.

KRIYA, Leistung, Pflicht, Handlung; seine Pflicht, wie in den Veden vorgeschrieben, so perfekt wie möglich erfüllen.

KRIYA-SAKTI, die Kraft des Denkens, die durch ihr Wissen Ergebnisse auf der objektiven Ebene hervorbringt. (*kriya*, Kraft; *sakti*, Kraft: Handlungsfähigkeit.)

KSHA, Verlust; Zerstörung der Welt; die vierte Inkarnation von Vishnu als Mensch-Löwe oder Nara-Sinha.

KSHANA, eine Zeiteinheit. (Siehe ZEIT.)

KSHANTI, Gleichgültigkeit, Geduld, Nachsicht.

KSHARA, Wasser; das, was fließt oder strömt; vergänglich; ein materieller Körper.

KSHATRA, Herrschaft, Herrschaftsgebiet, weltliche Macht; der zweite oder militärische Stamm oder die zweite oder militärische Kaste.

KSHATRIYA, der zweite oder militärische Stamm oder die zweite oder militärische Kaste in Indien.

KSHETRA, ein Feld; das Feld der bösen Leidenschaften, d. h. der Körper.

KSHETRA-JNA, die verkörperte Seele. (kshetra, Feld; jna, Wissen.)

KUCHAKRI, „der Intrigant“, ein Titel, den einige Kommentatoren der Bhagavad-Gita aufgrund einer bestimmten Allegorie über ihn auf Krishna angewandt haben.

KUMARAS, Götter, die in der dritten Wurzelrasse inkarniert waren. (Wörtlich: „leicht sterbend“.)

KUMBHAKA, unerschütterliche Konzentration auf die Überzeugung von der Identität der individuellen Seele und des Höchsten Geistes; im Hatha-Yoga das Anhalten des Atems durch Schließen des Mundes und der Nasenlöcher mit den Fingern der rechten Hand.

KUMUDI-PATI, der Mond. (*kumud*, Lotus, Seerose; *pati*, Vater: Vater des Lotus.)

KUNDALINI-SAKTI, die schlangenförmige Kraft, das astralische Feuer, ein Aspekt von Buddhi, die Grundkraft aller manifestierten Natur. (*kundalini*, ringförmig, spiralförmig, gewunden; *sakti*, Kraft.)

KUNTI. Arjunas Mutter.

KURAVAS, Söhne von Kuru (der der Vorfahr sowohl von Pandu als auch von Dhritarashtra war, obwohl dieser Vatersname nur für die Nachkommen des Letzteren verwendet wird); die personifizierten bösen Neigungen des Menschen, seine Laster und ihre Verbündeten.

KURU-KSHETRA, das Feld der Schlacht zwischen den Kurus und den Pandus; allegorisch gesehen die menschliche Persönlichkeit als umkämpftes Terrain zwischen kosmischer Energie und spirituellen Kräften. (*kuru*, Sohn von Dhritarashtra oder personifizierte materielle Existenz, die kosmischen oder astralen Kräfte; *kshetra*, ein Feld.)

KUSA, das *poa cynosuroides*, ein Gras mit langen Stielen und zahlreichen spitzen Blättern, das als heilig gilt und in bestimmten religiösen Zeremonien verwendet wird. Es soll starke magnetische Eigenschaften haben.

KUSINAGARA, der Ort von Buddhas Nirvana, der sich etwa hundert Meilen nordöstlich von Benares befinden soll.

KUTASTHA, in der Philosophie alles, was unbeweglich, unveränderlich, ewig und universell gleich ist; der unzerstörbare Geist. (*kuta*, der Gipfel; *stha*, stehen: auf dem Gipfel stehen.)

KUTHUMI, ein Schüler von Panshyinji und Lehrer des Sama Veda.

LAGHIMA, Leichtigkeit, eine der magischen Kräfte, mit denen man das Gewicht kontrollieren kann.

LAKH, (auch LAC), 100.000.

LAKSHANA, charakteristisches Merkmal; Thema.

LAKSHMI, ein Zeichen oder Symbol für Glück, gut oder schlecht, aber normalerweise gut, und somit für Reichtum, Wohlstand; die Göttin des Reichtums.

LALITA-VISTARA, nepalesisches Leben Buddhas.

LANKA, die Hauptstadt des alten Ceylon; die Insel Ceylon.

LANKRIKA, psychophysiologische Kräfte, die durch physiologische Mittel entwickelt werden sollen; die durch Hatha-Yoga-Übungen erzielten Ergebnisse.

LANOO (Tibetisch), Schüler, Chela, Neuling oder Student der Mysterien, unter der Anleitung eines Gurus oder Meisters.

LAYA, Passivität; ein neutrales Zentrum; in der Yoga-Praxis die natürliche Neigung zur Passivität des Geistes, eines der Hindernisse für die Konzentration.

LHA (Tibetisch), Pitris, Geister.

LINGAM, das Geschlechtsorgan, *membre virile*, Phallus.

LINGA-SARIRA, die astralische Form, auf der der physische Körper konkretisiert ist. (*linga*, charakteristisch; *sarira*, Körper.)

LOGOS (griechisch), das Wort; die erste Ursache; der Demiurgos; Isvara; Brahma; ein Spiegel, der den universellen Geist reflektiert; das große Unsichtbare; das unbekannte Licht; der eine Strahl.

LOKAS, Welten, Orte, Sphären. Die Vishnu-Purana nennt sieben, nämlich: Pitri-Loka; Indra oder Svarga; Marut-Loka oder Devi-Loka; Mahar-Loka oder Gandharva-Loka; Janar-Loka der Heiligen; Tapar-Loka der sieben Weisen; Brahma-Loka oder Satya-Loka der unendlichen Wahrheit. Die Loka von Krishna, Go-Loka genannt, ist unzerstörbar.

LOKOTHRA, psychische Kräfte, die mit der spirituellen Entwicklung einhergehen.

MAKROKOSMOS die große Welt oder das Universum, von dem der Mikrokosmos oder die kleine Welt – der Mensch – eine Kopie ist.

MADHAVA, ein Titel Krishnas. (Wörtlich: „aus Honig gemacht“.)

MADHU, der Dämon der Dunkelheit; ein Riese, der von Krishna getötet wurde.

MADHVACHARYA, ein großer Philosoph, der lehrte, dass die Beziehung zwischen Gottheit und Mensch die eines Herrn und Dieners ist. Er begründete ein philosophisches System und gründete Mönchsorden, die bis heute bestehen.

MADHYA-STHA, neutral, gleichgültig, unbeteiligt. (*madhya*, Mitte, *medius*; *stha*, stehen.)

MAHA-BHUTAS, die fünf großen Elemente, Äther, Luft, Feuer, Wasser und Erde. (*maha*, groß; *bhuta*, Element.)

MAHA-KALPA, 100 Jahre Brahmas, bestehend aus 360 Tagen und Nächten Brahmas, was 311.040.000.000.000 Sonnenjahren entspricht. (*maha*, groß; *kalpa*, Zeitalter.)

MAHA-PURUSHA. Der höchste Geist. (*maha*, groß; *purusha*, Geist.)

MAHAT, Intellekt im universellen Sinne; zuerst manifestierter Intellekt.

MAHATMA, große Seele. In Bezug auf Lebewesen wird dieser Begriff von manchen als vollkommen entwickelter Weiser verstanden, der eins mit dem universellen Geist geworden ist. (*maha*, groß; *atma*, Geist: *mahatma*, der höchste Geist oder maha-tattva; *mahatma*, großseelisch, mächtig.)

MAHA-YANA, „das große Fahrzeug“, ein von Nargajuna verbreitetes System des Buddhismus.

MAHESVARA, der große Herr, der höchste Geist. (*maha*, groß; *isvara*, Meister.)

MAHIMA, eine Kraft oder Siddhi, durch die man das Bewusstsein und die Wahrnehmung erweitern kann, um die größte Masse oder den größten Raum zu erfassen.

MAHIMNASTAVA, eine Lobeshymne.

MAITREYA, Titel einer Upanishad, verfasst von Maitri, der Frau von Yajnavalkya; Name eines noch kommenden Buddhas.

MAKARA, im hinduistischen Tierkreis das zehnte Zeichen, Steinbock, soll nach dem alten System das achte Zeichen gewesen sein; ein sagenhaftes Seeungeheuer, das manchmal mit dem Krokodil verwechselt wird.

MALIMLUCH, ein Dämon, ein Kobold.

MANAS, Geist, im weitesten Sinne in Bezug auf Gedanken und Emotionen; der Intellekt, die Gefühle, die Veranlagung; eines der sieben menschlichen Prinzipien, das individuelle Selbst oder das wiedergeborene Ego, entsprechend dem griechischen Nous.

MANASA-PUTRAS, aus dem Geist geborene Söhne. (Siehe AUGOEIDES.)

MANAVA, (fem. MANAVI), Mensch; Nachkomme von Manti.

MANTRA, (auch MANTRAM), Beschwörungsformel; Zauberformel; Zauber; heiliger Text; wesentliche Tugend, in Klang oder anderweitig, von Versen oder Worten.

MANU, Menschheit; ein Name, der für jeden der vierzehn spirituellen Herrscher der Menschheit verwendet wird, wobei der erste Svayambhuva (aus dem Selbst-Existierenden hervorgegangen) und der siebte oder gegenwärtige Manu Vaivasvata (aus der Sonne geboren) ist. Sie sind Personifikationen der kollektiven Menschheit. Die hinduistischen „Gesetze des Manu“ werden Svayambhuva zugeschrieben.

MANVANTARA, die Periode der schöpferischen, formenden und wiederaufbauenden Aktivität auf den objektiven Ebenen des Universums, die zwischen zwei Pralayas liegt; eine Periode der Evolution; das Leben eines Manu.

MARA, Tod; die Welt des Todes, d. h. diese Welt; bei den Buddhisten der Zerstörer, der Böse.

MARTTANDA, unsere Sonne; der Sonnengott; ein Aditya.

MARTYA-LOKA, die Welt der Sterblichen, diese Welt. (*martya*, sterblich; *loka*, Welt.)

MARUTS, die Sturmgötter; Indras Gefährten.

MATI, Verständnis; Hingabe.

MATRIKA-SAKTI, die Kraft des Klangs.

MATSYA, eine Fischart; das zwölfte Zeichen des Tierkreises, Fische; Name eines der achtzehn Puranas, so genannt, weil es angeblich von Vishnu in Form eines Fisches an Vaivasvata Manu übermittelt wurde.

MAUNA, der Zustand eines Weisen oder Muni, der alle Zweifel hinsichtlich der Beziehungen zwischen Brahma und Jagat aufgibt.

MAYA, Illusion, die die vielfältigen Manifestationen der einen Realität hervorbringt und in alle endlichen Dinge eindringt; im Sankhya-System prakriti.

MAYA-KRITA, durch Illusion geschaffen, illusorisch.

MAYAVI-RUPA, illusorischer Körper, die Form, die ein Adept annimmt, wenn er in einiger Entfernung von seinem physischen Körper erscheint. (*mayavi*, illusorisch; *rupa*, Form.)

MELHAS (Tibetisch), Feuergötter.

MERU, der himmlische Berg, auf dem angeblich die Götter und höchsten spirituellen Wesen wohnen. Er wird mit dem Samenbehälter einer Lotusblume verglichen, deren Blätter aus den verschiedenen Kontinenten (Dvipas) bestehen, wobei der zentrale Dvipa Jambu ist. Meru wird von einigen als der Nordpolkontinent angesehen, der heute nicht mehr zu sehen ist.

METEMPSYCHOSE, Seelenwanderung, der Übergang der Seele (Psyche) von einem Körper in einen anderen.

MIKROKOSMOS, eine kleine Welt; der Mensch. (Siehe MAKROKOSMOS.)

MIMANSA, ein indisches philosophisches System, gegründet von Jaimini. Es lehnt die Lehre vom freien Willen ab. (Wörtlich: „etwas, das zu bedenken ist“.)

MISRANA, Vermischung.

MLECHHA, ein Fremder, Barbar, Ausgestoßener, Nicht-Arier.

MOHA, Trägheit; Unempfindlichkeit; Zerstörung; Verblendung des Geistes, die das Erkennen der Wahrheit verhindert, indem sie die Menschen dazu verleitet, an die Realität weltlicher Objekte zu glauben.

MOKSHA, Erlösung; vollständige Befreiung vom bedingten Dasein und Genuss höchster Glückseligkeit. Diejenigen, die dies erreichen, *können sich* auf der Erde wiederinkarnieren, um der Menschheit zu helfen, unterliegen dabei jedoch weder dem Karma noch den Bedingungen der Materie und kehren nach Ablauf ihrer freiwilligen Reinkarnation zu Moksha zurück. Zwei Arten von Moksha – Kaivalya und Brahmanda, auch Sayujya genannt – werden in der Visishtadvaita-Philosophie beschrieben.

MONAD, ein ultimatives Atom; ein nicht ausgedehnter Punkt; ein Elementarwesen; der Geist, das Ego.

MRIGA, ein wildes Tier.

MRITYU, Tod.

MUHURTTA. (Siehe ZEIT.)

MUKTATMA, befreiter Geist. (*mukta*, befreit; *atma*, Geist.)

MUKTI, Erlösung, Befreiung, Loslösung von der bedingten Existenz.

MULA-BANDHA, Wurzeln haben, tief verwurzelt sein.

MULA-PRAKRITI, undifferenzierte Materie; die Wurzel der Materie; die erste Emanation von Parabrahmam, selbst ein Aspekt von Parabrahmam. (*mula*, Wurzel; *prakriti*, Materie.)

MUMUKSHUTVA, Verlangen nach Moksha oder endgültiger Befreiung.

MUNDANE EGG. (Siehe EGG OF THE WORLD, auch HIRANYAGHARBA.)

MUNI, ein Asket, ein Heiliger, ein heiliger Mann; Druck, Impuls; ein Mann, der von innerem Druck oder Impuls getrieben wird.

NAGA, eine Schlange; ein Baum; ein Berg; die Sonne; die Zahl sieben; ein Symbol der Weisheit; ein Eingeweihter.

NAIMITTIKA-PRALAYA, jene Veränderung, durch die am Ende jedes Brahma-Kalpa alle Dinge in einem einzelnen Sonnensystem in ihre ursprünglichen Elemente aufgelöst werden. (*naimittika*, periodisch; *pralaya*, Auflösung.)

NAKSHATRA, Stern; die 27 Mondhäuser oder Tierkreiszeichen.

NARA, Mensch; der Urmensch; ein Held; ein Titel von Arjuna.

NARAKA, ein Seinszustand „an einem bestimmten Ort“, in dem das Jivatma Schmerz als Strafe oder Folge von schlechtem Karma empfindet; Hölle, deren Dauer durch Karma begrenzt ist; ein Ort der Vergeltung für böses Karma, der sich angeblich in der Nähe der Erde in einem ätherischen Zustand befindet – von verschiedenen Systemen unterschiedlich beschrieben, mit zahlreichen Unterteilungen, von denen allgemein gesagt wird, dass es einundzwanzig sind.

NARAYANA, Sohn des Urmenschen; Vishnu, eine Manifestation von Parabrahmam. (*nara*, Wasser; *ayana*, sich bewegend: sich auf dem Wasser bewegend.)

NATHA, Herr, Beschützer, Herrscher.

NEPHESEH (Hebräisch), der „Atem des Lebens“; die lebenswichtige Seele; Manas. In der Kabbala lautet die Einteilung: *neschamah*, *ruach*, *nephesh*.

NESCHAMAH (hebräisch), der Geist; atma. (Siehe NEPHESEH.)

NIMISHA, die Zeit, die ein Augenzwinkern dauert. (Siehe ZEIT.)

NIMITTI-KARANA, die instrumentelle Ursache.

NIRAKARA, formlos; Vishnu; universeller Geist.

NIR-GUNA, frei von Eigenschaften oder Qualitäten.

NIRMALAH, frei von Liebe, Hass usw.

NIRMANAKAYAS, Menschen, die den Punkt erreicht haben, an dem sie ins Nirvana eintreten können, dies jedoch freiwillig aufgeben und in einem unsichtbaren Körper auf der Erde bleiben, um den Menschen zu helfen.

NIRUKTA, ausgesprochen, erklärt.

NIRVANA, das Erlöschen des Verlangens; das Reich des unbeschreiblichen Friedens; die Vernichtung der Illusionen der Materie; bewusste Ruhe in Allwissenheit. In Burma *Niebban* und in China *Nippang* genannt.

NIR-VIKARAH, formlos.

NISH-KARMA, karmalos. (*nish*, ohne; *karma*, Karma.)

NISH-KRIYA, handlungslos; ein Begriff für den Höchsten Geist. (*nis*, ohne; *kriya*, Handlung.)

NITYA, beständig; täglich; immer.

NITYA-MUKTAH, getrennt.

NITYA-PRALAYA, beständige Auflösung; die Veränderung, die wahrnehmbar und nicht wahrnehmbar in allem im Universum der Materie stattfindet, vom Globus bis zum Atom, ohne Unterlass.

NIYAMA, Pflicht, freiwillige Buße; beständiges und untrennbares Bewusstsein der Einheit mit Brahma.

NOUMENA (griechisch), Realitäten, im Gegensatz zu Phänomenen oder illusorischen Erscheinungen.

NOUS (griechisch), das höhere Manas oder reinkarnierende Ego.

NYAYA, Methode, System; Logik; das philosophische System von Gautama.

NYAYYA, normal, richtig, regelmäßig.

OKKULTISMUS, die wahre Wissenschaft der Dinge, die der uneingeweihten Menschheit derzeit unbekannt ist; die Wissenschaft der unbekannten astralen und spirituellen Ebenen; geheimes Wissen.

OM, der Name der Gottheit, der sowohl von den Brahmanen als auch von den Buddhisten als heilig angesehen wird. Sie sagen, dass seine Klänge ein Geheimnis enthalten und das Universum symbolisieren. Seine vollständige Form ist *Aum*. Der erste Laut, in seiner Aussprache – ein *a*-Laut – steht für Brahma und symbolisiert die Schöpfung; der zweite Laut – ein *u*-Laut – steht für Vishnu und symbolisiert die Erhaltung des Universums; der dritte Laut, oder „Stopp“ – der *m*-Laut – steht für Shiva und symbolisiert die Zerstörung. Seine okkulte Bedeutung ist sehr groß. Sein Ersatzwort ist Pranava.

OM-KARA, der Name von Om.

OSHA, Verbrennung, Verglühen.

PADA, Fuß; Schritt; Tempo; Fußabdruck; Spur; Zeichen; Überrest; Teil; Weg.

PADMA, der Lotus – nicht die Pflanze selbst, sondern nur die Blume.

PADMI, der Lotus – die ganze Pflanze, wobei Padma nur die Blume ist.

PANCHA-KARAIENDRIYA, die fünf Handlungsorgane. (*pancha*, fünf; *karma*, Handlung; *indriya*, Organ.)

PANCHA-KOSA, die fünffache Hülle, Umhüllung oder Hülle der Seele – *anna-maya*, *prana-maya*, *manomaya*, *vignana-maya* und *ananda-maya*. (*pancha*, fünf; *kosa*, Hülle.)

PANCHA-MAHA-BHUTA, die fünf groben Elemente – Erde, Wasser, Feuer, Luft, Äther. (*pancha*, fünf; *maha*, groß; *bhuta*, Element.)

PANCHA-MAHA-PRANA, die fünf großen Luftarten – die aufsteigende und absteigende Luft, die Luft der Zirkulation, der Assimilation und der Atmung. (*pancha*, fünf; *maha*, groß; *prana*, Atem.)

PANCHA-RATNANI, die fünf Juwelen oder fünf am meisten bewunderten Episoden im Mahabharata.

PANCHA-TAN-MATRAS, die fünf subtilen Elemente. (Siehe TANMATRAS.)

PANDAVAS, die fünf Söhne Pandus – Yudhi-sthira, Bhima, Arjuna, Nakula und Saha-deva – und ihre Anhänger: Persönlichkeiten im Mahabharata, die die höheren Prinzipien im Menschen repräsentieren.

PANDITA, ein gelehrter Brahmane.

PANI, die Hand.

PAPA, böse, zerstörerisch; schlechtes Karma; eine der Höllen.

PARA, das gegenüberliegende Ufer eines Flusses; die Grenze oder äußerste Reichweite; bezogen auf die erste Hälfte – nun abgeschlossen – des gegenwärtigen Maha-Kalpa, von dem das Universum gerade erst in die zweite Hälfte eingetreten ist; anderes, oberstes, höchstes.

PARA-BRAHMA, (auch PARA-BRAHMAM), das Absolute, über allem, doch in allem und alles umfassend; Brahma, das Unerkennbare, über und jenseits von Brahma und allen Schöpfern.

PARA-DEVATA, die höchste Gottheit – im Sinne der höchsten Abstraktion des menschlichen Geistes.

PARA-GURU, höchster Lehrer, im okkulten und religiösen Sinne.

PARAMAPADA, der höchste Zustand oder Weg – Vaikuntha Loka – über allen materiellen Welten, bestehend aus intellektueller Substanz – Suddha-Sattva –, in dem höchste Glückseligkeit genossen wird.

PARAMARTHA, die höchste oder erhabenste Wahrheit.

PARAMITAS, die buddhistischen sechs und zehn Vollkommenheiten, die zu einem Bodhisattva gehören. (Wörtlich: „transzendent“.)

PARA-NIRVANA, jenseits des Nirvana.

PARINAMA, Veränderung, Wandlung, Fortschreiten im Alter.

PARVATI, ein Name von Durga, der Göttin, die die kosmische Energie repräsentiert.

PASA, eine Schlinge, eine Schnur.

PASU, Haustier, Opfertier; Uneingeweihte.

PAYU, der Anus.

PENTAGRAMM, eine Figur dieser Form:

PHALA, Frucht (der Handlung); Ergebnis.

PHRABAT, der heilige Fußabdruck Buddhas, der sich angeblich in Siam befindet, wo ein Tempel darüber errichtet wurde. Er wird jedes Jahr von Pilgern besucht. Es gibt viele angebliche Fußabdrücke Buddhas in Indien und anderen Orten.

PARA CHITR, siamesisches Äquivalent für göttlichen Geist.

PINDA, Klumpen, Kugel, insbesondere die Kugel oder der Kuchen aus Mehl, die den Manen verstorbener Vorfahren dargebracht werden. (Siehe SRADDHA.)

PINDI, ein Mehlkuchen.

PINGALA, ein bestimmter Strom im Körper: der rechte von drei Strömen, die vom *Steißbein* zum Kopf verlaufen und laut der Anatomie des Yoga-Systems die Hauptatmungswege sind. (Wörtlich: „gelblich“.)

PISACHA, ein böser Geist oder Dämon; ein böser Geist.

PITRI-PATRI, Herr oder König der Pitris.

PITRIS, Väter, Mondgeister, Wesen, die (innerhalb ihres Bereichs) auf der Mondkette der Planeten vollendet wurden und hierher versetzt wurden, um die Menschheit zu führen und zu leiten. Einige indische Wundertäter behaupten, die Hilfe der Pitris in Anspruch zu nehmen.

PITRI-YAJNA, Opfergabe an die Manen oder Pitris. (*pitri*, Vorfahr; *yajna*, Opfergabe.)

PLEROMA, Raum; Akasha.

PRABHUTA, regiert, geleitet.

PRADHANA, im Sankhya-System die Quelle der materiellen Welt; die Manifestation von Mulaprakriti. (Wörtlich: „der Ursprung“.)

PRAGNA, (auch PRAJNA), Bewusstsein; personifizierte Weisheit; die Energie von Adi-Buddhi.

PRAJA-PATIS, Schöpfer; die sieben Vorfahren der ersten sieben Menschengruppen auf dem Planeten. (*praja*, Nachkommen; *patis*, Väter, Herren.)

PRAKASANA, sich manifestieren; erleuchten; ein Beiname von Vishnu.

PRAKRITA, wesentlich, natürlich.

PRAKRITA-PRALAYA, der Wandel des Universums von seinem gegenwärtigen zu einem latenten Zustand und seine Auflösung in unmanifestierter Natur, in der bis zum Beginn eines neuen Manvantara keine Evolution stattfinden kann. Dies geschieht am Ende jedes Maha-Kalpa, und das Pralaya dauert einen Zeitraum, der einem Maha-Kalpa entspricht – 311.040.000.000 Sonnenjahre.

PRAKRITI, Natur; kosmische Materie, immer in Verbindung mit Geist – Purusha. (Wörtlich: „gezeugt“.)

PRAKRITI-SAMBANDHA, Verbindung mit Materie; an Materie gebunden sein.

PRALAYA, Übergang vom gegenwärtigen objektiven oder manifestierten Zustand in einen latenten oder elementaren Zustand; Zerstörung; Auflösung.

PRANA, Atem; die von der Sonne abgeleitete Kraft, die im Menschen durch den Atem repräsentiert wird; eines der sieben menschlichen Prinzipien.

PRANA-MAYA-KOSA, die lebenswichtige Hülle, die die Seele umgibt.

PRANAVA, ein Ersatzwort für das heilige Wort Aum.

PRANAYAMA, das Anhalten des Atems: durch *Rechaka*, das Halten des linken Nasenlochs und Atmen durch das rechte; *Puraka*, das Schließen des rechten Nasenlochs und Atmen durch das linke; *Kumbhaka*, das Schließen beider Nasenlöcher und Anhalten des Atems.

PRAPATTI, eine Phase des Yoga – Hingabe und Mittel zur Erlangung höchster Glückseligkeit –, in der man zunächst über die eigene Unfähigkeit nachdenkt, eine der anderen Arten des Yoga zu praktizieren, und dann über die Eigenschaften und Qualitäten von Isvara als dem einzigen Erlöser. Prapatti wird in der Visishtadvaita-Schule der Religionsphilosophie sehr geschätzt. Es ist insbesondere für diejenigen gedacht, die nicht in der Lage sind, über die unpersönliche Gottheit nachzudenken.

PRARABDHA-KARMA, das Karma, das bereits begonnen hat, Ergebnisse hervorzubringen, wie wir sie jetzt erleben.

PRATIBHA, Begreifen, Verstehen.

PRATYAGATMA, die individuelle Seele.

PRATY-AHARA, Zurückhaltung der Sinnesorgane von allen äußeren Dingen und ihre vollständige Ausrichtung auf mentale Eindrücke. (Wörtlich: „Zurückziehen, Zurückhaltung“.)

PRATY-AKSHA, Wahrnehmung, Erfassen durch die Sinne. (*prati*, nahe; *aksha*, Auge: in Sichtweite.)

PRATY-EKA-BUDDHA, ein Buddha, der nur für sich selbst Befreiung erlangt. (Wörtlich: „einer nach dem anderen“.)

PRETYA-BHAVA, der Zustand nach dem Tod. (*pretya*, gestorben sein; *bhava*, Sein.)

PRITHIVI, die Erde.

PURA, Füllen; Ansteigen eines Flusses; Flut; Hochwasser; früher.

PURANAS, eine große Klasse indischer Werke mit historischem und prophetischem Charakter. Es gibt achtzehn davon, darunter Brahma, Padma, Vishnu, Vrihan-naradiya, Bhagavata, Martanda, Agni, Bhavisya, Brahma-vairvata, Linga, Varaha, Skanda, Vamana, Kurma, Matsya, Garuda und Brahmanda. Es gibt achtzehn kleinere Puranas. (Wörtlich „Geschichten aus alten Zeiten“, von *pura*, „früher“, „es war einmal“.)

PURUSHA, Geist; die Intelligenz, die die Natur durchdringt; der göttliche Geist, der die Materie erfüllt.

PURUSHOTTAMA, der höchste Geist. (*purusha*, Lebensprinzip, Geist; *uttama*, oberstes, höchstes.)

PURVA-MIMANSA, eines der sechs Systeme der indischen Philosophie; eine Upanishad (manchmal auch Karma-Mimansa genannt), die sich mit dem ersten oder rituellen Teil der Veden befasst. Es handelt sich dabei eigentlich um eine Interpretation des Vedentextes und wird allgemein als *die* Mimansa bezeichnet, während der Begriff Vedanta – „Ende der Veden“ – für die Uttara-Mimansa verwendet wird, die eine Auslegung des späteren Teils der Veden oder Upanishaden darstellt. (*purva*, vorhergehend, alt, *mimansa*, Diskussion.)

PUSHAN, die Gottheit in der Sonne.

RAGA, Emotion, Gefühl, Liebe; Freude, Vergnügen; Bedauern, Trauer; die Eigenschaft von Rajas. (Siehe GUNA, auch RAJOGUNA.)

RAJASIKA, entspricht Rajoguna.

RAJA-YOGA. (Siehe YOGA.)

RAJOGUNA, die Eigenschaft in der Natur, die zum Handeln antreibt, eine Mischung aus Gut und Böse in ihrer Entwicklung im Menschen, da kein unvollkommener Mensch ohne einen Hauch von Egoismus handeln kann. (*Rajas*, Energie, Aktivität; *Guna*, eine Eigenschaft, ein „einziger Faden“.)

RAKSHASAS, nachtaktive Dämonen, die Opfer stören; ein Name für die Atlanter oder Menschen der vierten Rasse. (Wörtlich „Schädiger“, „Zerstörer“.)

RAMANUJACHARYA, Name des Begründers eines noch heute existierenden Systems religiöser Philosophie und Mönchsorden. Er lehrte, dass der Höchste Geist die einzige Realität ist.

RASA, Saft; Würze, Geschmack; Neigung.

RASASVADA, in der Yoga-Praxis die Neigung (eines der Hindernisse) des Geistes, von dem für die Kontemplation ausgewählten Objekt zu angenehmen Ideen zu fliehen. (*rasa*, Saft; *asvada*, schmecken, genießen: das Nippen an Säften, die Wahrnehmung des Genusses.)

RATHA, Wagen, Streitwagen, Kriegswagen; der Körper als Vehikel der Seele.

RECHAKA, Entleeren; in der Yoga-Praxis das Ausatmen durch eines der Nasenlöcher; die Negation der phänomenalen Illusion und die Überzeugung, dass der Geist die einzige Realität ist.

RIG-VEDA. (Siehe VEDA.)

RISHI, Sänger heiliger Lieder; Dichter; einer derjenigen, denen die Veden offenbart wurden, später als patriarchalischer Weiser angesehen. Die sieben Rishis sind die sieben Dhyan Chohans oder schöpferischen Geister.

RUACH (Hebräisch), in der Kabbala die spirituelle Seele oder Buddhi.

RUCHI, Licht; Schönheit; Begierde, Leidenschaft.

RUDRAS, eine Klasse von Sturmgöttern (Maruts), angeführt von Rudra, der in der späteren Sanskrit-Literatur zu Shiva wurde – dem dritten Mitglied der Dreifaltigkeit. (*Shiva*, „der Gnadenvolle“, ein Euphemismus für *Rudra*, den Heulenden, den Schrecklichen.)

RUPA, Form, äußere Erscheinung, Körper; Sichtbarkeit.

SADAIKA-RUPA, die unveränderliche Natur oder Essenz; unveränderliche Form. (*sada*, immer; *eka*, eins; *rupa*, Form.)

SADATMA, das Ego. (*sada*, immer; *atma*, Seele.)

SADHANAS, Reichtümer besitzen, spirituelle Errungenschaften haben.

SADHU, ein heiliger Mann. (Wörtlich: „direkt zum Ziel führend“.)

SAHA-DEVA, einer der „Söhne der Sonne“, der in der Mahabharata-Allegorie das Wasser repräsentiert. (*saha*, mit; *deva*, Gott.)

SAHAKARIKARANA, die hilfsweise Ursache.

SAKRIYA, veränderlich, beweglich.

SAKSHI, Zeuge. (Wörtlich: „derjenige, der Augen hat“.)

SAKTI, Kraft, Fähigkeit; die Kraft zu erschaffen.

SAKYA-MUNI, der „Sakya-Heilige“, ein Titel von Gautama Buddha, wobei *Sakya* der Name der Familie Buddhas ist.

SALOKYA, an ein und demselben Ort wie Isvara lebend.

SAMA, die erste Qualifikation eines Schülers – vollkommene Beherrschung des Geistes. (Wörtlich: „gleich“, „ebenbürtig“, „gleichwertig“.)

SAMADHANA, von Natur aus unfähig, vom rechten Weg abzuweichen.

SAMADHI, abstrakte Meditation; vollkommene Versenkung des Geistes in den Höchsten Geist – die höchste und letzte Stufe des Yoga.

SAMAJA, Gesellschaft, Versammlung.

SAMANA, gut; geehrt.

SAMARTHYA, nach reiflicher Überlegung; entschlossen.

SAMA-VEDA. (Siehe VEDA.)

SAMBHAVA, Verhältnis; Identität.

SAM-YOGA, Verbindung, – eine der vierundzwanzig Gunas des Nyaya-Systems.

SANCHITA-KARMA, das latente Karma, das aufgrund der aktiven Wirkung anderer Karmas keine Wirkung zeigt, aber in einer zukünftigen Inkarnation wirksam werden wird. (*sanchita*, angehäuft, angesammelt; *karma*, Karma.)

SANDHI, der Zeitraum am Ende jedes Yuga, der einem Sechstel seiner Dauer entspricht; tritt auch am Ende jedes Manvantara auf. (*san*, zusammen; *dhi*, setzen: Verbindung.)

SANDHYA, Morgen- oder Abenddämmerung; der Zeitraum, der einem Yuga vorausgeht.

SANDHYANSA, der Teil eines Sandhi (Dämmerung), der auf ein Yuga folgt und in seiner Dauer dem Morgengrauen vor dem Yuga entspricht. (*sandhi*, Zeitraum zwischen Tag und Nacht; *ansa*, ein Teil, ein Abschnitt.)

SANGHA, die Ordnung, die Versammlung.

SANJAYA, der Wagenlenker von König Dhritarashtra und Erzähler in der Bhagavad-Gita.

SANJNA, Name des Gayatri, des heiligsten Verses der Veden; Name einer Tochter von Visvakarman und Frau der Sonne, allegorisch für spirituelles Bewusstsein.

SANKALPA, Willenskraft, Geisteskraft; Gedanke, Reflexion.

SANKARACHARYA, einer der großen Lehrer des Brahmanismus; soll eine Reinkarnation von Gautama Buddha sein.

SANKHYA, eines der großen Systeme der indischen Philosophie – ein spekulatives System, das sich im Gegensatz zum praktischen System, das auf der Ausübung moralischer und religiöser Pflichten basiert, deutlich unterscheidet. (Wörtlich: „die Zusammenfassung [der Philosophie]“.)

SANNYASA, Askese; Rückzug aus der Welt des Leidens.

SANNYASIN, jemand, der sich aus weltlichen Angelegenheiten zurückzieht; ein Asket.

SANSARA, Wanderung; Durchlaufen einer Abfolge von Zuständen; Übergang von einem Körper zum anderen, Reinkarnation.

SANSAYA, Zweifel; Irrtum.

SANSIDDHIKA, angeboren.

SANSKARA, Fantasie, Vorstellungskraft; Neigung.

SANTA, ruhig, angenehm.

SANYAMA, die Kombination aus Aufmerksamkeit, Kontemplation und abstrakter Meditation; in der Yoga-Praxis die Zurückhaltung aufgrund der vorgenannten Kombination.

SAPTA, sieben.

SAPTARSHI, (auch SAPTA-RISHI), die ersten sieben Weisen oder großen Lehrer der Menschen. (*sapta*, sieben; *rishi*, Weiser.)

SARASVATI, die Frau oder weibliche Sakti von Brahma. (Wörtlich „wässrig“.)

SARIRA, Körper; Eigenschaften. Das Sarira von Parabrahmam kann als Eigenschaften bezeichnet werden.

SARIRI, Substanzen.

SARUPYA, einen Körper oder eine Gestalt haben, ähnlich wie Isvara.

SARVA-JNA, allwissend. (*sarva*, alles; *jna*, wissen.)

SARVA-SAKTI, allmächtig. (*sarva*, alles; *sakti*, Macht.)

SASTRA, eine religiöse oder wissenschaftliche Abhandlung, jedes heilige Buch oder jede maßgebliche Autorität.

SAT, Wahrheit, „Sein“, Selbstexistenz; einer der Aspekte von Parabrahmam.

SAT-KARYAM, existierende Wirkung.

SATTVA, Sein, Existenz, Wesen, Leben; Wahrheit, Realität; in der Philosophie die höchste der drei Gunas.

SATYA, real, wahr; Wahrheit, bedingungslose Realität.

SATYAKI, ein großer Held, eine allegorische Personifizierung, die in der in der Bhagavad-Gita beschriebenen Schlacht eingeführt wird.

SATYA-LOKA, der höchste Himmel; Ort der Wahrheit.

SATYA-YUGA, das erste der vier Zeitalter, das goldene Zeitalter, das 1.728.000 Menschenjahre umfasst. (Siehe **YUGA**.)

SAVITRI, die Sonne; die göttliche Sonne. Laut Sayana ist Savitri die Sonne vor ihrem Aufgang, und nach ihrem Aufgang bis zu ihrem Untergang wird sie Surya genannt. (Wörtlich: „der Belebende“.)

SAWAN, siamesisch für Himmel.

SAYUJYA, ein Zustand von Moksha (höchster Glückseligkeit), der Salokya und Sarupya umfasst, aber keine absolute Vereinigung mit Parabrahmam bedeutet.

SESHA, Name der tausendköpfigen Schlange – auch Ananta genannt –, die manchmal als Liege und Baldachin von Vishnu dargestellt wird, während er in der Nacht von Brahma schläft. Sie ist ein Symbol für ewige Materie.

SHAT-KONA, ein Symbol, das aus zwei ineinander verschlungenen Dreiecken besteht, von denen eines nach oben und das andere nach unten zeigt – „Indras Blitz“ bei den Hindus, „Salomos Siegel“ bei den Juden. (*shat*, sechs; *kona*, Winkel, Punkt.)

SIDDHA, jemand, der durch die Beherrschung okkultur Wissenschaften übersinnliche Kräfte erlangt hat; vollkommen; jemand, der Vollkommenheit erlangt hat; jemand, der Siddhis erworben hat.

SIDDHARTHA, ein Titel von Gautama Buddha.

SIDDHAS, Halbgötter mit übermenschlichen Kräften.

SIDDHASANA, eine bestimmte Haltung in der religiösen Meditation, beschrieben als das Anlegen der linken Ferse unter den Körper und der rechten Ferse davor.

SIDDHI, magische Kraft; außergewöhnliche Kraft, die der Mensch durch spirituelle Entwicklung erlangen kann.

SISHTA, gezüchtigt, korrigiert, belehrt, unterwiesen, regiert.

SIVA, einer der drei Götter der hinduistischen Dreifaltigkeit (Brahma, Vishnu und Siva), der Zerstörer oder Verwandler. (Wörtlich „der Gnadenvolle“, eine Umschreibung für Rudra, „der Brüllende“, „der Schreckliche“.)

SKANDA, ein Name von Karttikeya, Sohn von Siva und Gott des Krieges. (Wörtlich „springend“.) (Siehe **KARTTIKEYA**.)

SKANDHAS, die vergänglichen Elemente, die in die Konstitution des Menschen eingehen und die er bei seiner Inkarnation annimmt. (Wörtlich „Zweige“, „Verzweigungen“.)

SMRITI, Erinnerung; Tradition; Gesetze, die von menschlichen Autoren überliefert wurden und nicht wie Sruti „offenbart“ wurden.

SO’HAM, das Gegenteil von Hamsa, symbolisiert schwarze Magie. (*sas*, das; *aham*, ich: ich, genau diese Person, ich selbst – Ausdruck von schlechtem Egoismus –, während Hamsa (*aham*, ich; *sas*, das: ich bin *Das*) eine Bestätigung der göttlichen Einheit ist.)

SALOMONS SIEGEL, zwei ineinander verschlungene Dreiecke, eines mit der Spitze nach oben,

das andere nach unten, eines dunkel und das andere hell, Ausdruck der Vereinigung von Geist und Materie.

SOMA, der Mond; eine Flüssigkeit, die aus der Mondpflanze gewonnen wird.

SPARSA, Greifbarkeit, das, was man berühren kann.

SPARSANAKA, das, was berührt (verwendet im Zusammenhang mit der Haut).

SRADDHA, eine Opfergabe an die Manen, die gleichzeitig mit der Pinda-Opfergabe dargebracht wird.

SRADDHA, Vertrauen, Glaube.

SRI, schönes Aussehen, schön; Göttin des Glücks, des Wohlstands und der Schönheit; auch ein Ehrentitel, „die Glorreiche“, wie Sri Krishna.

SROTRAM, das Ohr.

SRUTI, Offenbarung; Äußerung; heilige Äußerung, die durch die Tradition überliefert wurde.

STHAMBHA, Steifheit, Starre, Benommenheit, Dummheit, Betäubung; eine magische Fähigkeit, von der viele Arten in den Tantras aufgezählt werden.

STHAVARA, stehend, bewegungsunfähig; die niederen Ordnungen der geschaffenen Dinge, Pflanzen und Mineralien.

STHULA, der differenzierte Zustand der Materie.

STHULA-SARIRA, der grobstoffliche Körper.

STHULOPADHI, die unterste der drei Grundlagen in der Taraka-Yoga-Klassifizierung der menschlichen Prinzipien, einschließlich des Sthula-Sarira, Prana und Linga-Sarira. (*sthula*, physisch; *upadhi*, Grundlage, Vehikel.)

SUCHI, flammend, glühend; das Sonnenfeuer; das Feuer der Leidenschaft und des tierischen Instinkts.

SUKHA, Vergnügen.

SUKRA, der Planet Venus; rein, hell.

SUKSHMA, atomar, immateriell, klein, fein; der undifferenzierte Zustand der Materie.

SUKSHMA-SARIRA, der feinstoffliche Körper, das „Doppel“.

SUKSHMAVASTHA, der latente Zustand der Eigenschaften vor Beginn der Evolution.

SUKSHMOPADI, der psychische Körper im Traumzustand; der feinstoffliche Körper, der vom Träumenden benutzt wird.

SURAS, gute spirituelle Wesen, die Gegenspieler der Asuras.

SURYA, die Sonne.

SUSHUMNA, einer der sieben Hauptstrahlen der Sonne; ein bestimmter Kanal im Rückenmark, der zwischen den Gefäßen Ida und Pingala liegt und durch den der Geist hindurchgeht. (Siehe BRAHMA-RANDHRA, IDA und PINGALA.)

SUSHUPTI, der Zustand des traumlosen Schlafes, in dem das Ego echte Erfahrungen von sehr hoher spiritueller Natur macht. Er wird von allen Menschen erreicht, ob tugendhaft oder niederträchtig. (Siehe AVASTHA-TRAYA.)

SUTRA, die heilige Schnur, die von den beiden höheren Hindu-Kasten getragen wird; ein religiöser Vers, Aphorismus oder Auszug.

SUTRATMAN, in der vedantischen Philosophie die spirituelle Essenz, die durch die fünf subtilen

Prinzipien des Menschen fließt und sie wie durch einen Faden miteinander verbindet. (*sutra*, Faden; *atman*, Seele: Faden-Seele.)

SVABHAVA, die wahre Natur einer Sache; konkreter Aspekt von mula-prakriti, der einen Substanz.

SVABHAVIKA, eine Sekte buddhistischer Philosophen, die alle Dinge mit den Gesetzen der Natur erklärten.

SVAMI, Meister, Herr; spiritueller Lehrer.

SVAPNA, der Traumzustand, zwischen Jagrata und Sushupti. (Siehe AVASTHA-TRAYA.)

SVARGA, Himmel, Indras Paradies, das sich angeblich auf dem Berg Meru befindet. Es ist ein Zustand, in dem die körperlose Seele – unter karmischen Einschränkungen – für einen Zeitraum, der der spirituellen Energie entspricht, die diesen Zustand hervorgebracht hat, Glückseligkeit genießt.

SVASTIKA, jedes glückbringende oder verheißungsvolle Objekt; ein Zeichen in Form eines griechischen Kreuzes, dessen vier Arme in gleicher Richtung rechtwinklig gebogen sind.

SVAYAM-BHUVĀ, der erste Manu. (*svayam*, er selbst; *bhuva*, sein, existieren: selbst existierend.)

TAIJASI, hell, leuchtend, strahlend; in der Vedanta-Philosophie der „Strahlende“, d. h. manas, erleuchtet durch atma-buddhi.

TAMAS, Dunkelheit; die Finsternis der Hölle; eine Unterteilung der Hölle; geistige Dunkelheit, die eine der fünf Formen von Avidya – Unwissenheit – in der Sankhya-Philosophie darstellt; die niedrigste der drei Eigenschaften der Materie. (Siehe GUNA, auch TAMOGUNA.)

TAMASHA, Show, Darbietung; Trick, Jonglieren, Aufführung von Phänomenen.

TAMISRA, Finsternis; Dunkelheit des Geistes, Illusion.

TAMOGUNA, die niedrigste der drei Eigenschaften der Natur, die in Erde und Wasser vorherrscht und in Menschen Trägheit, Gleichgültigkeit und Untätigkeit hervorruft. (*tamas*, Dunkelheit; *guna*, Eigenschaft.)

TANHA, Verlangen; Lebenswille; Lebenshunger.

TAN-MATRA, ein subtiles Element oder Rudiment elementarer Materie, von denen fünf allgemein aufgezählt werden, nämlich: sabda, sparsa, rupa, rasa und gandha, aus denen die fünf groben Elemente hervorgehen. (*tat*, das; *matra*, Element.)

TANTRA, eine religiöse oder magische Abhandlung. Die Tantras sind in Indien sehr zahlreich und haben in der Regel die Form eines Dialogs zwischen Shiva und Durga. Sie umfassen fünf Themen, nämlich: die Schöpfung; die Zerstörung der Welt; die Verehrung der Götter; das Erreichen aller Ziele, insbesondere der sechs mystischen Yoga-Kräfte; die vier Methoden, um die Vereinigung mit dem Höchsten Geist zu erreichen. Obwohl viele von ihnen eine edle Philosophie enthalten, führt die Ausübung der in den Tantras enthaltenen Riten und Formeln durch Uneingeweihte unweigerlich zu schwarzer Magie.

TANTRIKA, jemand, der sich mit den Tantras auskennt; auch ein schwarzer Magier.

TAPAS, Brennen, Hitze; Selbstkasteiung, Askese; Hingabe.

TAPASVIN, ein Asket, jemand, der religiöse Entbehren praktiziert.

TAT, das, das Absolute.

TATHAGATA, ein Name Buddhas – wird in seinen Reden verwendet, wenn er von sich selbst spricht. (Wörtlich: „den gleichen Weg gehend [wie seine Vorgänger]“.)

TATTVA, Wahrheit, Realität im Gegensatz zur Illusion. Das Sankhya-System hat fünfundzwanzig Tattvas, nämlich: avyakta, buddhi, ahankara, die fünf tan-matras, die fünf maha-bhutas, die elf

Organe und purusha. Die Mahesvaras zählen fünf Tattvas auf, die den fünf Elementen entsprechen. In der vedantischen Philosophie wird tattva als maha-vakya, „das große Wort“, bezeichnet, durch das die Identität des gesamten Universums mit Brahma ausgedrückt wird. (*tat*, das; *tva*, du: das bist du.)

TAU (griechisch), der Buchstabe T; das Kreuz dieser Form.

TEJAS, Flamme; Strahlkraft, Glanz.

ZWEIUNDDREISSIG MERKMALE, die zweiunddreißig Zeichen, von denen einige oder alle bei spirituell entwickelten Menschen oder Bodhisattvas zu finden sind. Bei Buddha waren alle zu finden.

THVAK, die Haut als Tastorgan.

ZEIT, *kala*, wird von den Hindus wie folgt unterteilt: 15 Nimishas (Augenblicke) entsprechen 1 Kashta; 30 Kashtas entsprechen 1 Kala; 30 Kalas entsprechen 1 Kshana; 12 Kshanas entsprechen 1 Muhurtta; 30 Muhurttas entsprechen 1 Tag und Nacht.

TIRTHANKARA, (auch TIRTHANKAR), ein Begriff aus dem Jainismus, der fast dasselbe bedeutet wie Avatara; ein Jaina-Arhat. (Wörtlich: „in heiligem Wasser baden“.)

TIRTHIKA, ein Pilger.

TITIKSHA, Ausdauer, Geduld, Resignation, Nachsicht.

TRETA, dritter; Name des zweiten der vier Yugas oder Zeitalter. Es umfasst 1.296.000 Jahre der Sterblichen. (Siehe YUGA.)

TRI-LOKAS, die drei Welten – der Menschen, Götter und halb-göttlichen Wesen. (*tri*, drei; *lokas*, Welten.)

TRI-PITAKAS, die drei Klassen der heiligen Bücher der Buddhisten, *nämlich*: Sutra-Pitaka, Vinaya-Pitaka und Abhidharma-Pitaka. (*tri*, drei; *pitaka*, Korb, Sammlung.)

TRISHNA, Durst; Durst nach Leben.

TURIYATITA, ein Bewusstseinszustand jenseits von turiyavastha; Name einer Upanishad. (*turiya*, vierte; *atita*, jenseits.)

TURIYAVASTHA, der vierte Bewusstseinszustand, der für gewöhnliche Menschen nicht erreichbar ist, sondern nur für Eingeweihte. (*turiya*, vierte; *avastha*, Zustand.)

TUSHTI, Zufriedenheit; Zustimmung; Gleichgültigkeit.

TYAGA, Verzicht; Loslassen der Welt der Illusionen.

UDASINI, gleichgültig, frei von Zuneigung; ein stoischer Philosoph; ein religiöser Bettelmönch. (*ud*, getrennt; *asini*, sitzen: getrennt sitzen.)

UPACHAYA, Anhäufung, Ansammlung.

UPADHI, Fundament, Grundlage.

UPADRASHTA, das absolute Bewusstsein in uns.

UPAMANA, Vergleich, Analogie; in der Nyaya-Philosophie das dritte der vier Mittel zu korrektem Wissen.

UPANAYANA, die Zeremonie der Investitur mit dem heiligen Faden der beiden höheren Hindu-Kasten; Initiation. (Wörtlich: „zu [einem Lehrer] führen“.)

UPANISHADS, alte mystische Schriften in Sanskrit, von vielen Autoren. Die tatsächliche Anzahl der Upanishaden ist nicht bekannt. Müller bezifferte sie 1865 auf 149, Weber auf 235; es gibt jedoch noch viel mehr. Die von Müller übersetzten und herausgegebenen sind: Chandogya,

Talavakara, Aitareya, Kaushitaka, Vajaseneya, Sanhita, Katha, Mundaka, Taitiriyaka, Brihadaranyaka, Svetasvatara, Prasna und Maitreyana-Brahmana. (Wörtlich: „geheimes Wissen“.)

UPARATI, Aufhören, Anhalten; die Abkehr von allen formalen Religionen – die dritte Qualifikation eines Schülers.

UPASAMA, Aufhören, Anhalten; Stille; Ruhe; Geduld.

UPASANA, Hingabe, Verehrung; religiöse Meditation. (Wörtlich: „neben [Isvara] sitzen“.)

UPAYA, das, womit man ein Ziel erreicht, Zweckmäßigkeit, Mittel.

URAGAS, eine Ordnung himmlischer Wesen, höhere Elementarwesen, die über großes Wissen verfügen. Sie werden gewöhnlich als halbgöttliche Schlangen mit menschlichen Köpfen von großer Schönheit dargestellt. (*uras*, Brust; *ga*, gehen: auf der Brust gehen.)

URDHVA-LOKA, die Welt oben, der Himmel. (*urdhva*, oben; *loka*, Welt.)

USANAS, der Planet Venus.

USHMAPA, ein Geist niedrigerer Ordnung, ein verstorbener Vorfahr. (Wörtlich: „sich von Wärme ernährend“.)

VACH, Sprache, Wort; das mystische Wort, der Logos oder die kollektive Schar der Dhyan Chohans.

VAHAN, Fahrzeug, Träger.

VAIKRITI, Veränderung, Wandel.

VAIKRITIKA, konstruktiv; zufällig.

VAIRAGYA, (auch VIRAGA), Freiheit von weltlicher Leidenschaft, Abwesenheit aller weltlichen Begierden.

VAISVA-NARA, das innere Feuer, das die Verdauung bewirkt; in der Vedanta-Philosophie der Geist der Menschheit, das kollektive Bewusstsein der Menschheit; ein Beiname von Savitri. (*vaisva*, alles durchdringend, allen gemeinsam; *nara*, Mensch, Menschheit.)

VAIVASVATA-MANU, der Manu, der während des gegenwärtigen Manvantara regiert. (Siehe MANU.)

VAJRA-SATTVA, mit einem Herzen aus Diamant. (*vajra*, diamanthart; *sattva*, Seele, Herz.)

VARANAKA, umgebend, umhüllend, bedeckend.

VASANA, aus der Erinnerung gewonnenes Wissen; ein Eindruck, der unbewusst im Geist von früheren guten oder bösen Handlungen zurückbleibt und daher Freude oder Schmerz hervorruft.

VASU-DEVA, Name des Vaters von Krishna, der auch der Bruder von Pritha oder Kunti, der Mutter der fünf Pandu-Prinzen, war. (*vasu*, ausgezeichnet; *deva*, ein Gott.)

VAYU, Luft, Wind.

VEDANA, Empfindung, durch die Sinne erlangtes Wissen.

VEDANTA, ein philosophisches System. (Siehe PURVA-MIMANSA.)

VEDAS, die heiligen Bücher der frühen hinduistischen Religion. Ursprünglich gab es drei Veden, aber später kam ein Werk namens Atharva-Veda hinzu, das den vierten Veda bildet. Zusammen werden sie als Sruti, „Offenbarung“ oder „Ausspruch“ bezeichnet – der heilige Ausspruch, der durch die Tradition überliefert wurde. Rig-Veda bedeutet „Veda der Verse“, von *rig*, einer *gesprochenen* Strophe; Sama-Veda, Veda der Gesänge, von *saman*, einem Lied oder Gesang; Yajur-Veda, „Veda der Opferformeln“, von *yajus*, einem Opfertext. Die Besonderheit der Veden ist die Kraft der Anrufung. (*veda*, Wissen, göttliches Wissen.)

VIBHU, alles Natürliche durchdringend, allgegenwärtig.

VIDYA, Wissen, Wissenschaft des Lernens.

VIGNANA, Akt des Wahrnehmens; *weltliches* Wissen jeglicher Art.

VIHARA, ein buddhistischer oder jainistischer Tempel oder Konvent.

VIKALPA, Unterscheidung; Dualität; Zweifel.

VIKARA, (auch VIKRITI), Veränderung, Wandlung; in der Sankhya-Philosophie eine Schöpfung oder das, was sich aus einem früheren pra-kriti oder Schöpfer entwickelt hat.

VIKSHEPA, zerstreuen; in einer Diskussion widerlegen.

VINA, die indische Laute, ein siebensaitiges Instrument ähnlich einer Gitarre, das angeblich von Narada erfunden wurde.

VIPARAITI-GNANA, Verwechslung einer Sache mit einer anderen, die Folge unvollständiger und folglich verwirrter Erkenntnis. (*viparaiti*, umgedreht, umgekehrt; *gnana*, Wissen.)

VIRAGA. (Siehe VAIRAGYA.)

VISHADA, Verzweiflung, seelische Not, Hoffnungslosigkeit; Betäubung.

VISHAYA, ein Sinnesobjekt. Es werden fünf Vishayas aufgezählt, eines für jedes Indriya oder Sinnesorgan, und jedes entspricht einem der fünf Elemente.

VISESHAS, Arten; die Unterschiede zwischen Objekten.

VISHNU, das zweite Mitglied der hinduistischen Dreifaltigkeit. (Wörtlich: „alles durchdringend“.)

VISISHTA, getrennt, für sich stehend; ausgezeichnet.

VISVA-DEVAS, eine Klasse von Gottheiten, die besonders bei den Sraddhas oder Begräbniszeremonien verehrt werden.

VIVASVAT, die Sonne; die erste Manifestation göttlicher Weisheit zur Zeit der Schöpfung.

VIVEKA, Unterscheidungsvermögen, gutes Urteilsvermögen; in der Vedanta-Philosophie die Fähigkeit, den unsichtbaren Geist von der sichtbaren Welt, den Geist von der Materie, die Wahrheit von der Unwahrheit, die Realität von der Illusion zu trennen. (Wörtlich: „eine Trennung“.)

VRITTI, Ereignis; Vorgang, Handlung; festgelegte Regel; Beruf, Lebensunterhalt.

VYAKTA, diskret, erkennbar, offensichtlich, deutlich.

VYASA, ein mythischer indischer Weiser und Dichter, dem die Zusammenstellung der Veden, des Mahabharata und anderer Werke zugeschrieben wird. Der Vishnu-Purana zählt achtundzwanzig Vyasas auf, wobei der erste Vyasa Svayambhuva oder Brahma selbst gewesen sein soll.

VYASHTI-SARGA, spezifische und individuelle Schöpfung. (*Vyashti*, vielfältig; *sarga*, Schöpfung.)

YAKSHAS, Geister, Gespenster, Elementarwesen, die Schätze bewachen. (Wörtlich: „die Unruhigen“.)

YAMA, Nachsicht; die erste Stufe des Yoga; der Gott des Todes. Yama und seine Schwester Yami bildeten in der allegorischen vedischen Tradition das erste Menschenpaar, weshalb er als Vater der Menschheit und König der Pitras oder Vorfahren verehrt wird. Später wird er zum „Zügelnden“ und regiert als „Bestrafer“ über die Toten in der Unterwelt.

YATANA-DEHA, ein Körper, der sich aus dem sukshma-sarira entwickelt hat und den die Seele während ihres Aufenthalts in naraka – der Hölle – umhüllt. (*yatana*, Vergeltung, Höllenschmerzen; *deha*, Körper.)

YOGA, der zweite der beiden Zweige der Sankhya-Philosophie, lehrt die Mittel, um die vollständige Vereinigung mit dem Höchsten zu erreichen. Acht Stufen oder Mittel des Yoga, mentale Konzentration und Vereinigung mit Isvara, werden aufgezählt, *nämlich*: Yama, Nachsicht, Freiheit von Grausamkeit; Niyama, Zurückhaltung, religiöse Pflichten; Asana, Körperhaltungen; Pranayama, Regulierung des Atems; Pratyahara, vollständige Kontrolle über Gedanken und Gefühle; Dharana, Beruhigung des Geistes; Dhyana, Kontemplation; Samadhi, vollkommene Meditation, die höchste mystische Trance. Für das System der mentalen und ethischen Schulung wird der Begriff Raja-Yoga, „königliche Vereinigung“, verwendet, während physische und psychische Praktiken im Bereich der schwarzen Magie und des Spiritualismus als Hatha-Yoga, gewaltsame Kontrolle, bezeichnet werden. (*Yoga*, Verbinden, Vereinigung.)

YOGA-BALA, die Kraft der Hingabe; die Kraft der Magie.

YOGACHARYA, ein Lehrer der Magie; ein Lehrer der Yoga-Philosophie. (*Yoga*, Philosophie; *Acharya*, Lehrer.)

YOGA-VIDYA, Wissen über Yoga, göttliches Wissen.

YOGI, (auch YOGIN), ein Anhänger des Yoga-Systems, ein kontemplativer Heiliger; ein Magier.

YUGA, ein Zeitalter; ein Zyklus. Es gibt vier Zeitalter der Welt, deren Dauer zusammen ein Maha-Yuga oder großes Zeitalter bilden. Sie werden in brahmanischen Berechnungen wie folgt dargestellt: Krita-yuga umfasst 1.728.000 Sonnenjahre; Treta-yuga 1.296.000; Dvapara-yuga 864.000; Kali-yuga 432.000. Diese vier bilden ein Maha-Yuga von 4.320.000 Jahren, und 71 solcher Maha-Yugas bilden die Regierungszeit eines Manu, die 306.720.000 Jahre umfasst. Die Regierungszeiten von 14 Manus (die eine Dauer von 994 Maha-Yugas umfassen) entsprechen 4.294.080.000 Jahren; addiert man dazu die Sandhis (Zwielichte), die 6 Maha-Yugas entsprechen, oder 25.920.000 Jahren, beträgt die Gesamtzahl dieser Regierungsperioden und Interregna von 14 Manus 1.000 Maha-Yugas, die ein Kalpa oder „Tag Brahmas“ bilden entspricht 4.320.000.000 Sonnenjahren. Da Brahmas „Nacht“ von gleicher Dauer ist, würde ein Tag und eine Nacht Brahmas 8.640.000.000 Sonnenjahre umfassen; und 360 solcher Tage und Nächte ergeben ein Jahr Brahmas, das 3.110.400.000.000 Sonnenjahre umfasst; während 100 solcher Jahre Brahmas die gesamte Zeitspanne von Brahmas Alter ausmachen, die 311.040.000.000.000 Jahre der Sterblichen umfasst. Zu den kleineren Yugas gehört ein astronomischer Zyklus von fünf Jahren. (*Yuga*, ein Joch, ein Zusammenbinden [von Menschen] und somit die menschliche Generation, eine Generation von Menschen, ein Zeitalter der Welt. Die vier Yugas haben ihre Namen von den Markierungen auf Würfeln erhalten, wobei die beste Markierung vier Punkte und die schlechteste eine ist: *Krita* ist die Seite eines Würfels, die mit vier Punkten markiert ist; *Treta* ist die Seite mit drei Punkten; *Dvapara* ist die Seite mit zwei Punkten und *Kali* ist die Seite mit einem Punkt.

ANHANG

ABHIDHARMA, der dritte Teil des „Tripitaka“ oder buddhistischen Kanons. Er enthält die philosophischen Abhandlungen und Metaphysik der Buddhisten, aus denen die Mahayana- und Hinayana-Schulen ihre grundlegenden Lehren ableiteten.

ABSOLUT, alles, von dem gesagt werden kann, dass es „nicht relativ“ ist. In der reinen Metaphysik das, was unabhängig von jeder anderen Ursache existiert; das „Unbedingte“. Daher dasselbe wie Parabrahmam oder das „Unwissbare“. Der Zustand oder die Bedingung, in die das manifestierte Universum beim großen Pralaya verschwindet. Von manchen als die Kombination von Geist und Materie bezeichnet.

ADAM, der erste Mensch im hebräischen System. Das Wort bedeutet eigentlich „Mensch“ und nicht „ein Mensch“.

ADAM KADMON, in der Kabbala der himmlische Mensch; die Menschheit in ihrer idealen Form, denn Adam Kadmon soll mit dem Kopf im Himmel und den Füßen auf der Erde stehen.

ADIBUDDHA, der erste oder höchste Buddha. Buddha ist in Wirklichkeit keine Person, sondern ein Prinzip, das in verschiedenen sogenannten Buddhas inkarniert.

AEONS, Zeiträume von solcher Dauer, dass sie unbegreiflich sind; auch himmlische Wesen.

AETHER, dasselbe wie *Ether*. Die große lichtdurchflutete Substanz im gesamten Universum. *Astrallicht*, *Akasa* und dergleichen sind Formen des Äthers.

AHURA-MAZDA, das göttliche Prinzip bei den Parsen.

AIN-SOPH, aus der Kabbala; die grenzenlose, sich ausdehnende Gottheit. Es wird auch En-Soph geschrieben.

AJNANA, Unwissenheit oder Nichtwissen. (Siehe *Ajnyana*, das Wort ist dasselbe.)

ALAYA, zusätzlich zu der bereits angegebenen Bedeutung kann es mit Universelle Seele übersetzt werden.

ALKORAN, dasselbe wie *Koran*, siehe dort.

AMENTI, im ägyptischen System die Wohnstätte des Gottes Amon; dasselbe wie *Hades* bei den Griechen. Tatsächlich der Zustand des Menschen nach dem Tod, da er in verschiedene Teile unterteilt war, die den möglichen verschiedenen Zuständen der Seele nach dem Tod des Körpers entsprachen.

ANTARATMA, Geist, die menschliche Seele.

ANTARYAMIN, das, was in allem latent vorhanden ist; ein Titel von Ishwara.

ANTASKARANA, dasselbe wie *antakarana*.

ANU, auf S. 4 des Glossars sollte *atom* stehen, und auch einer der Namen von Brahma.

ASHWATTHA, dasselbe wie *asvatha*.

ATLANTIS, ein ehemaliger Kontinent, der vor langer Zeit während der Katastrophen, die andere Völker heimsuchten, versank. Ein Teil davon befand sich auf dem Grund des Atlantiks, daher der Name dieses Ozeans sowie des Atlasgebirges. Aber er umfasste noch viel mehr, wahrscheinlich auch Amerika und andere Länder.

ATMAN, dasselbe wie *Atma*, siehe dort.

AUM, dasselbe wie Om, siehe dort.

AVARANA-SAKTI, zentripetale Kraft oder Macht.

AVITCHI, ein Zustand der Seele. Der Ort oder Zeitpunkt für diesen Zustand ist nicht immer nach dem Tod, denn er kann auch im Leben und auf dieser Erde eintreten. Er wird als „die letzte der acht Höllen“ bezeichnet und gemeinhin als Zustand nach dem Tod des Körpers angesehen.

BHIKSHUS, religiöse Bettelmönche oder Bettelmönche unter den Buddhisten. Es gibt zwei Arten, diejenigen, die sich durch Religion beherrschen, und diejenigen, die sich durch die Art ihrer Nahrung beherrschen. Einst galten sie als Wundertäter.

BHUMI, die Erde. Siehe auch *Bhuh*.

BINAH (*hebr.*), Verständnis. Die dritte der zehn Sephiroth der Kabbala. Die dritte der himmlischen Triade. Eine weibliche Kraft.

BLACK MACIC, Zauberei, Totenbeschwörung, Rückruf der Toten, egoistische Nutzung okkultur Kräfte jeglicher Art. Zum Beispiel der Einsatz von Hypnose, Magnetismus, Mesmerismus oder Ähnlichem für eigene Zwecke, unabhängig davon, ob diese Zwecke scheinbar gut oder böse sind,

hat etwas mit schwarzer Magie zu tun. Die Entwicklung telepathischer Suggestion führt zu schwarzer Magie, da sie für die persönlichen Zwecke des Anwenders genutzt werden kann.

BUCH DER TOTEN, ein ägyptisches Ritualwerk, das auf Mumien gefunden wurde und von dem Teile in ägyptischen Gemälden zu sehen sind. Es stellt zum großen Teil die vermeintliche Prüfung der Seele nach dem Tod des Körpers dar und bezieht sich tatsächlich auf die unvergänglichen Aufzeichnungen des Lebens eines Menschen im Astralen Licht und die Auswirkungen seiner Gedanken und Handlungen in der Natur, durch die er sich selbst beurteilt.

BRAHMA VACH, die Rede von Brahma, und damit Brahma männlich und weiblich.

BRAHMA VIDYA, das Wissen von oder über Brahman; wahres Wissen – nicht im wörtlichen Sinne, sondern in dem Sinne, dass es, wenn es sich um Brahman handelt, wahr sein muss.

BRAHMA VIRAJ, fast dasselbe wie *Brahma Vach*; es ist Brahman, differenziert in materielle, unintelligente Natur und in spirituelle, intelligente Natur.

BROTHERS OF THE SHADOW, das Gegenteil der Adepten der weißen oder selbstlosen Schule. Zu den Schatten gehören alle schwarzen Magier, Zauberer und andere, die okkulte Kräfte intelligent für selbstsüchtige Zwecke missbrauchen. Sie leben nicht nur in Körpern, sondern sind auch noch unzerstörte oder noch nicht zerfallene Schatten ehemaliger Lebewesen, die Magier der schwarzen Schule waren. Siehe auch *Dugpa* und *Gyalukpa*.

BUDDHI, das sechste „Prinzip“ der siebenfachen Konstitution des Menschen.

Kausalkörper, das Prinzip *Buddhi* in Verbindung mit *Manas*, da es durch seine Verbindung mit dem *Geist* oben und der *Materie* unten die Ursache für die Inkarnation ist. In diesem Sinne ist es die Seele, wodurch zusammen mit den beiden anderen die Einteilung in *Körper*, *Seele* und *Geist* entsteht.

CHESED (*hebr.*), Barmherzigkeit. Der vierte der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine männliche Kraft, manchmal auch *Gedulah* genannt.

CHOCKMAH (*hebr.*), Weisheit. Der zweite der zehn Sephiroth in der Kabbala. Der zweite der himmlischen Triade. Eine männliche Kraft.

CHOHAN, Herr und Meister. Spirituelle Wesen. Siehe *Geheime Lehre* für ausführlichere Erklärungen.

CODEX NAZARAEUS, der *Codex* der Nazarener; das Buch Adams. Siehe Norbergs *Codex Nazaraeus*.

CYKLUS, ein Ring oder eine Umdrehung, aus dem Griechischen *Kuklos*; genauer gesagt eine Spirale; ein Tag und eine Nacht sind ein Zyklus; ein Jahr ist ein weiterer. Die Wiederkehr einer Zeit oder eines Eindrucks. Das Thema der Zyklen ist von größter Bedeutung, da es die gesamte Geschichte und alle Evolution umfasst. Der bekannteste große Zyklus ist der *siderische*, der etwas mehr als 25.000 Jahre dauert.

DANA, wahre Nächstenliebe.

TAG VON BRAHMA, die große Zeitspanne, in der die universelle Manifestation andauert. Ein Zeitraum, der angeblich 2.160.000.000 Jahre oder 14 Manvantaras umfasst. Siehe *Yuga*.

DESATIR, ein altes persisches Buch, das die Bücher der verschiedenen Propheten enthält. Es ist voller Mystik und für den modernen Geist nicht verständlich.

DEVAGANA, eine Schar von Göttern oder himmlischen Wesen, die über große Weisheit verfügen, da sie von Indra, dem Oberhaupt der Götter, angeführt werden.

DEVAGANESHWARA, ein Beiname Indras, da er der Herr einer Schar oder Gruppe von Göttern ist.

DHARMAKAYA, der „verherrlichte spirituelle Körper“, den jeder Buddha entwickelt; der Körper des Gesetzes, nicht als Sammlung von Gesetzen, sondern als Körper oder Vehikel, das durch die Praxis der Gebote in unzähligen Inkarnationen erlangt wird.

DOPPELGÄNGER, das Double, das mitgeht; dasselbe wie der *astrale Körper*, wenn dieser vom physischen Körper wandert; gleichbedeutend mit Geist, Erscheinung oder Vorläufer.

DOUBLE, das Gleiche wie *Doppelgänger* oder der vom physischen Körper getrennte Astralkörper.

DWELLER ON THE THRESHOLD, zu finden in Lyttons *Zanoni*; die Schatten verstorbener böser Menschen in *Kamaloka*, voller Bosheit, fähig, Böses zu tun, und mit einer Art von Intelligenz, die nicht leicht zu erklären ist; auch die kombinierten bösen Gedanken der Rasse und Familie, zu der jeder gehört, und die angeblich sichtbar werden, wenn man die Schwelle der gewöhnlichen Erfahrung überschreitet.

DWIJADRUSHTA, die innere Sicht.

DWIPA, dasselbe wie *Dvipa*. Es soll sieben Dwipas geben, und diese sind die großen Unterteilungen der Welt, wie sie in den Allegorien der Puranas angegeben sind. Ihre Namen sind: *Jambu, Plaksha, Shalmali, Kusha, Krauncha, Shaka* und *Pushkara*. Eine Erklärung dieser allegorischen Einteilungen findet sich in THE PATH für April und Mai 1889.

ACHT ÜBERMENSCHLICHE FÄHIGKEITEN. Diese sind unter *Vibhuti* aufgeführt, siehe dort.

ELOHIM, einer der Namen, die in der Genesis vorkommen und in der christlichen Bibel mit Gott und Herr übersetzt wurden; aber die Hebräer hatten eine andere Bedeutung, und das Wort kann als Plural übersetzt werden.

ENS, Sein, Existenz, Essenz. Bei den Alchemisten der verborgene Teil einer Substanz, aus dem alle ihre Eigenschaften hervorgehen. Die wahre Präsenz in der Natur der Griechen.

EN-SOPH, dasselbe wie *Ain-Soph*, siehe dort.

ÄTHER, in der *Physik und Astronomie* ein hypothetisches Medium von extremer Dünnhheit, das sich universell über den gesamten Raum ausbreitet und als Medium für die Übertragung von Schall und Licht und in gewisser Weise als Grundlage der Form angesehen wird. Es entspricht fast genau dem Astralen Licht der Kabbalisten, das ein Aspekt des Akasha ist. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den beiden. Es sollte nicht mit dem Äther der Alten verwechselt werden, der als dasselbe wie das Akasha selbst bezeichnet werden könnte, während der Äther nur ein *Aspekt* davon ist.

ESOTERISCH, verborgen, geheim, innerlich. Aus dem Griechischen „Esoterikos“. Der Begriff wurde zuerst für die privaten Unterweisungen und Lehren des Pythagoras verwendet, die nur einer ausgewählten Anzahl seiner Schüler vermittelt wurden und nicht für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt oder konzipiert waren. Im Gegensatz zu *exoterisch* oder öffentlich.

EXOTERISCH, öffentlich, unverhüllt. Das Gegenteil von *esoterisch*, siehe dort.

GEBURAH (*Hebr.*), Kraft. Die fünfte der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine weibliche Kraft.

GEDULAH (*Hebr.*), dasselbe wie *Chesed*.

GELUKPA, dasselbe wie *Gyalugpa*. Wörtlich „die Gelben Mützen“, da sie Mützen dieser Farbe tragen. Sie sind eine Sekte in Tibet, das Gegenteil der *Dugpas*, die rote Mützen tragen. Gelukpas sind weiße Magier und Dugpas schwarze.

GNOSIS, „Wissen“. Der Begriff, der in den früheren westlichen mystischen Systemen verwendet wurde, um die endgültige Weisheit zu bezeichnen, die erreicht werden muss. Das Gleiche wie die *Gupta Vidya* der Hindus.

GNOSTIKER, Philosophen des ersten, zweiten und dritten Jahrhunderts, die der *Gnosis* (Wissen) folgten und eine Lehre vertraten, die fast identisch mit der heutigen Theosophie ist.

SCHUTZMUR, die metaphorische Schutzmauer, die durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Heiligen, Adepten, Narjols und Nirmanakayas um die Menschheit errichtet wurde, um sie davor zu bewahren, noch tiefer zu fallen, als sie es bereits ist, und um sie vor noch schrecklicheren Übeln zu schützen, als sie derzeit ihr Los sind.

GUNASAMYA, der Zustand, in dem die Eigenschaften – Gunas – im Gleichgewicht sind.

HANUMAN, der „Affengott“.

HARPOCRATES, der „Gott der Stille und des Mysteriums“ in der ägyptischen Mythologie. Er wird mit einem Finger auf dem Mund dargestellt und steht entweder oder sitzt auf einem Lotus. Ein Aspekt von Horus, dem Kind von Isis und Osiris.

HERMES TRISMEGISTUS, der „Begründer“ der hermetischen Philosophie. Eine rein mythische Figur, deren Name von vielen griechischen Alchemisten übernommen wurde. Entspricht dem ägyptischen Gott Thoth, dem himmlischen Schreiber, der die Gedanken und Worte aller Menschen aufzeichnet und auf dessen Tafeln die Geheimnisse der Zeitalter zu finden sind.

HÖHERES EGO, *Buddhi-Manas*. Der spirituelle Teil des menschlichen Egos. Der Gott in uns oder unser „Vater im Himmel“.

HÖHERES SELBST, Atma. Die spirituelle Essenz im Menschen. Die höchste Seele, die göttliche Monade, die das menschliche Ego überschattet.

HOD (*hebr.*), Pracht. Der achte der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine weibliche Kraft.

HORUS, der Sohn von Osiris und Isis, dem Vater und der Mutter oder den spirituellen und materiellen Aspekten des Seins in der ägyptischen Mystik. Daher ist er die Quelle des Lebens, der Keim, das „mystische Kind der Arche“, aus dem das gesamte Universum erwächst oder entsteht.

HYPERBOREANER, die Regionen um den Nordpol innerhalb des Polarkreises. Das Land der Zweiten Rasse.

ILDA BAOTH, der Sohn der Dunkelheit und Gott unseres materiellen (vierten) Globus gemäß der *gnostischen* Lehre im *Codex Nazaraeus*.

INKARNATION, das Herabsteigen in die Materie oder die Verbindung der Seele mit der physischen Existenz.

INKUBUS, das männliche Elementarwesen, das durch sexuelle Leidenschaft und Lust ins Leben gerufen wird. Das weibliche Wesen wird *Sukkubus* genannt.

INDIVIDUALITÄT, das beständige Prinzip im Menschen. Ein Begriff, den Theosophen für das Höhere Selbst verwenden, im Gegensatz zum niederen, vergänglichen Element, der „Persönlichkeit“. (Siehe *Höheres Ego*.)

INITIAT, jemand, der eine Einweihung durchlaufen hat; insbesondere jemand, der die siebte oder letzte Einweihung auf diesem Planeten durchlaufen hat.

EINWEIHUNG, die Zeremonie der Einführung in neues Wissen über irgendetwas. Bezieht sich auf den Ritus der Aufnahme in die heiligen Mysterien.

ISIS, die mystische „Mutter“ der Natur in der ägyptischen Überlieferung. Die „Frau, bekleidet mit der Sonne“.

ISITA, eine der acht übermenschlichen Fähigkeiten. Die Kraft, höchste Herrschaft auszuüben. Siehe *Vibhuti*.

JEHOVAH, wörtlich „männlich-weiblich“. Der Gott der Fortpflanzung oder Sexgott. Der Stammesgott der Juden – heute von den Christen als „der Allerhöchste“ verehrt.

JESOD (*hebr.*), Fundament. Der neunte der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine männliche Kraft.

KADMON, siehe *Adam Kadmon*.

KAMALOKA, manchmal auch *Kama Loka* und *Kama -Loca* geschrieben. Wörtlich: der Ort, die Welt oder Sphäre der Begierde, von *Kama*, Begierde, und *loka*, Ort, Welt oder Sphäre. Der Ort, an dem der Körper der Leidenschaften und Begierden nach dem Tod des physischen Körpers herrscht. Er entspricht dem griechischen *Hades* und dem ägyptischen *Amenti*, wo die astralen Schatten der Toten verbleiben, bis sie sich auflösen oder verblassen. So wie die irdische Ebene der Ort ist, an dem sich der materielle Körper auflöst, so ist *Kamaloka* der Ort, an dem der Astralkörper seinerseits stirbt und verblasst. *Kamaloka* ist in etwa mit dem Fegefeuer der Christen vergleichbar, in dem die Körper der Toten verbleiben, erfüllt von Begierden und Leidenschaften, weshalb der Begriff *Kamarupa* verwendet wird. Das entkörperlichte Ego legt seinen Astralkörper im *Kamaloka* ab und gelangt von diesem Zustand in den *Devachan*; daher ist dieser Zustand ein Zwischenzustand zwischen dem irdischen Leben und den Freuden des Devachanischen Zustands.

KAMA -MANAS, ein in der theosophischen Literatur verwendeter zusammengesetzter Begriff, der den Geisteszustand oder *Manas* bezeichnet, wenn er eng mit *Kama* oder Begierde verbunden ist; man kann daher sagen, dass es sich um das niedere Manas handelt, da es in größerem Maße als *-Buddhi* vom Verlangen geleitet wird und in diesem funktioniert.

KAMAVASAYITA, eine der acht übermenschlichen Fähigkeiten. Die Kraft, alle Begierden zu unterdrücken. Siehe *Vibhuti*.

KASHI, dasselbe wie *Casi* und *Kasi*.

KAURAVAS, dasselbe wie *Kuravas*.

KETHER (*hebräisch*), die Krone. Die höchste der zehn Sephirroth, die Emanationen der Gottheit in der hebräischen *Kabbala*. Die erste der himmlischen Triade.

KLESHA, wörtlich „Elend“. Das Festhalten am Dasein; die Liebe zum Leben; Kama.

KORAN, die heiligen Schriften der Muslime – Mohammedaner –, die ihren moralischen und religiösen Kodex enthalten; offenbart durch Mohammed.

KOSHA, dasselbe wie *Kosa*, siehe dort.

KOUNBOUM, ein heiliger Baum Tibets, auf dessen Blättern und Rinde unzählige religiöse Sätze in heiligen Schriftzeichen eingeprägt sein sollen, wobei jedes Blatt ein eigenes Wort oder einen eigenen Satz enthält. Der Baum soll aus den Haaren des Lama Tson-ka-pa gewachsen sein, der unter der Erde begraben wurde, auf der er gedeiht.

KURUS, die Feinde der Pandavas im *Mahabharata*. Die *Kurus* repräsentieren die niederen materiellen Elemente in unserer Natur, die *Pandavas* die höheren. Der Krieg, der zwischen ihnen auf der Ebene von *Kurukshetra* geführt wird, repräsentiert den Kampf, den der Mensch führen muss, um die Kontrolle über seine niedere Natur zu erlangen.

KWAN-SHAI-YIN, die manifestierte spirituelle Seite der Natur im nördlichen und chinesischen Buddhismus. Der männliche Logos.

KWAN-YIN, die beständige, verborgene Seite des manifestierten Universums. Der weibliche Logos. (Chinesisch).

LAMA, ein Titel, der eigentlich nur den höchsten Priestern Tibets zusteht; heute jedoch für alle Kasten verwendet wird. Der Großlama gilt als Inkarnation Buddhas.

LAOTZE, ein großer chinesischer Philosoph; Begründer des *Taoismus*. Er war ein Zeitgenosse von Konfuzius. Die mystische Lehre des Letzteren (die heute in China fast universell verbreitet ist) ist in vielerlei Hinsicht nichts anderes als die wiederbelebte taoistische Glaubenslehre.

LEMURIA, der Name, den einige Schriftsteller einem Kontinent geben, der einst existiert haben soll, heute aber unter den Wellen verborgen ist. Die *Geheimlehre* bestätigt seine frühere Existenz und behauptet, dass er sich zwischen Indien und Afrika erstreckte. Das Land der Dritten Rasse.

LHAMAYIN, ein Orden von Elementarwesen. (Tibetisch).

LIPIKAS, die himmlischen Schreiber; die Aufzeichner aller Gedanken, Handlungen und Worte des Menschen. Zusammen das „Buch des aufzeichnenden Engels“. Im weiteren Sinne Vertreter des *Karma*; erwähnt in der *Geheimlehre*.

LOBHA, Habgier.

LOTUS, die heilige Pflanze der orientalischen Nationen, Ägyptens, Indiens usw. Einst ein universelles Symbol für das Universum und im engeren Sinne für die Erde.

LUCIFER, der Planet Venus als „Morgenstern“. Luzifer ist das Symbol für Reinheit und Weisheit und nicht für den Teufel; das Alter Ego und die „bessere Hälfte“ der Erde.

LUXOR, (Bruderschaft von) der geheimste der mystischen Orden. Eines seiner Zentren befindet sich in den Vereinigten Staaten, während „seine Verzweigungen sich weit über die große Republik des Westens erstrecken“. Der Name leitet sich vom *alten Lookshur* in Belutschistan ab, nach dem auch die ägyptische Stadt benannt wurde. Er steht in direkter und enger Beziehung zur großen östlichen Bruderschaft.

MACROPOSOPUS, ein kabbalistischer Begriff, der „das große Antlitz“ bedeutet. Das Universum als Ganzes oder die Gesamtheit des manifestierten Kosmos. Der himmlische Mensch. Der Makrokosmos.

MAGIE, die Wissenschaft, normalerweise verborgene Kräfte sichtbar wirken zu lassen. Die Alten kannten drei Arten: *Theurgia* oder weiße Magie, *Goetia* oder schwarze Magie und *natürliche* Magie. Theurgia hatte mit den Kräften der Seele zu tun, dem Stein der Weisen, der Magie, die den Menschen zu einem Gott macht. Goetia war Zauberei oder die Kommunikation mit den Herrschern der unsichtbaren Welten mit bösen Absichten. Die Naturmagie hatte ausschließlich mit der Natur zu tun und konnte entweder schwarz oder weiß sein, je nachdem, ob der Adept, dessen Wille sie in Gang setzte, dem linken oder dem rechten Pfad angehörte. Der Arzt, der mit Hilfe seiner Medikamente heilt, ist ebenso ein *natürlicher* Magier wie der Nekromant, der durch seine Wundertaten Heilungen bewirkt; mit dem Unterschied jedoch, dass der eine keine Erklärung für die von ihm erzielten Wirkungen geben kann, während der andere dazu in der Lage ist.

MAHA, (*Sans.*) groß.

MAHABHARATA, ein großes Epos Indiens. Der „Große Krieg“. Darin kommen die beiden berühmten Gedichte *Bhagavad-Gita* und *Ramayana* vor. Wahrscheinlich das älteste erhaltene Gedicht.

MAHA-BUDDHI, mahat. Die große Intelligenz des Universums; kosmische Ideation.

MAHA CHOCHAN, der „große Chohan“. Das Oberhaupt einer spirituellen Hierarchie. Auf diesem Planeten das Oberhaupt der transhimalayischen Schule der Adepten.

MANASA DHYANIS, die Agnishwatta Pitris: diejenigen, die am Ende der dritten Rasse in Menschen inkarnierten und ihnen den Verstand gaben, wodurch sie zu rationalen Wesen wurden.

MAHA-MANVANTARA, das große Manvantara oder die Periode universeller Aktivität. Es soll 311.040.000.000.000 Jahre oder ein *Maha-Kalpa* umfassen.

MAHA PRALAYA, ein großes Pralaya oder eine Periode universeller Ruhe und Auflösung. Die „Nacht Brahmas“.

MAHARAJA, „Großer König“. Die vier *Maharajas* sind die vier karmischen Gottheiten, die angeblich an den vier Himmelsrichtungen stehen, um die Menschheit zu beobachten.

MAHA-SUSHUPTI, der große traumlose Schlaf aller, der Pralaya oder Auflösung bedeutet, denn beim großen Pralaya geht alles in einen Zustand über, den wir nur als traumlosen Schlaf beschreiben können.

MALKUTH, (*hebr.*), das Königreich. Der zehnte der zehn Sephiroth. Eine weibliche Kraft. Die „untere Mutter“; die Erde.

MANAS TAIJASI, „strahlendes Manas“; *Manas*, erleuchtet durch das Licht von *Buddhi*; das Ego in Verbindung mit dem Geist.

MANTRIKA SAKTI; in Glos. ist dies fälschlicherweise als *matrikas* angegeben.

MATERIALISIERUNG, ein Begriff, der unter Spiritisten verwendet wird, um das vermeintliche objektive und greifbare Erscheinen eines Geistes bei einer Séance zu bezeichnen.

Materialisierungen sind jedoch nicht das, was Spiritisten behaupten. Sie werden – laut den „Geistern“ selbst in Übereinstimmung mit der okkulten Philosophie – durch eine Kombination aus magnetischen und elektrischen Kräften und Material mit Bildern aus dem Astralen Licht, in dem alle Bilder für immer existieren. Zuerst wird ein Gerüst, eine Skelettform oder eine flache Oberfläche aus magnetischer und elektrischer Materie konstruiert, die vollkommen transparent wie Glas, aber auch greifbar ist, und darauf wird das gewünschte Bild reflektiert, woraufhin die Betrachter glauben, einen einst inkarnierten Geist zu sehen. Es ist die größte Illusion und auf der Astralebene nach Ansicht des Okkultismus nichts anderes als ein „Pepper's Ghost“. Dass diese Bilder sprechen, trägt nicht zur Identifizierung bei, da all diese Dinge psychologisch imitiert werden können und bei jedem, der das Phänomen betrachtet, der *Eindruck einer* Rede entstehen kann. Aber es kommt manchmal vor, dass einer der Zuschauer die Rede, die die anderen zu hören glauben, nicht hört. Ein Medium ist für eine Materialisation unbedingt erforderlich, es sei denn, sie wird von einem Adepten herbeigeführt.

METEMPSYCHOSE. Obwohl dies Seelenwanderung bedeutet, sollte es nur auf Tiere angewendet werden, um es von der *Reinkarnation* zu unterscheiden, die heute für die Wiedergeburt der Seele in menschlichen Körpern verwendet wird. Viele Jahre lang haben europäische Enzyklopädien die Bedeutung mit „Übergang nach dem Tod in den Körper eines Tieres“ angegeben und damit die Lehre vom Übergang von einem menschlichen Körper in einen anderen missverstanden. Dennoch wurde der Begriff oft verwendet, um die Wiedergeburt in menschlicher Form zu beschreiben. Herder hat „Dialoge über die Metempsychose“ verfasst, die sich mit der Lehre von der Wiedergeburt des Menschen befassen. Es besteht nicht der geringste Zweifel, dass die Lehre vom Übergang in eine Tierform sowohl im Buddhismus als auch im Brahmanismus zu finden ist. Sie entstand zweifellos aus der Theorie, die auf einer großen Autorität beruht, dass die physischen Atome nach dem Tod und dem Entfliegen der Seele in Tierformen übergehen, wenn das Leben des Menschen niedrig und tierisch gewesen ist; denn jedes Atom im Körper ist vom tatsächlichen Charakter des Menschen geprägt; und weiter wurde gelehrt, dass ein Mensch, der die ihm anvertrauten Atome während seines Lebens missbraucht hat, schlechtes Karma ernten würde; daraus entstand die Lehre, dass die Seelen der Menschen als Strafe für dieses oder jenes Verbrechen in verschiedene Tierformen übergehen.

MICROPOSOPUS, das „kleinere Antlitz“, ein kabbalistischer Begriff, der für jeden *Teil* der Manifestationen der Natur verwendet wird, im Gegensatz zu *Macroposopus*, der sie alle umfasst; der Mikrokosmos.

MORYA, der Name eines Rajpoot-Stammes, der so genannt wird, weil er fast ausschließlich aus Nachkommen des berühmten Moryan-Herrschers von Marya-Nagara besteht. Die Moryan-Dynastie begann mit bestimmten Kshatriyas aus der Sakya-Linie, die eng mit Gautama Buddha verwandt waren, der die Stadt Morya-Nagara im Himalaya gründete. Im *Vishnu Purana* heißt es, dass ein König namens Moru, der während der Surya-Dynastie lebte, aufgrund seiner Hingabe und Askese noch immer in einem bestimmten Dorf im Himalaya lebt und in einem zukünftigen Zeitalter hervortreten und das Kshatriya-Geschlecht wiederherstellen wird. An anderer Stelle heißt es: „Die Moryas werden die Erde besitzen“, was bedeutet, dass die Moryas in Zukunft durch die Kraft ihrer okkulten Weisheit die Herrscher der Erde sein werden, okkult oder im Besitz ihres gesamten Wissens.

MURHA, verwirrend.

MYSTERIEN, die geheimen Zeremonien, die während der alten Einweihungen stattfanden, in denen den Kandidaten der Ursprung der Dinge und die Natur der Seele gelehrt und ihnen die Entstehung von Welten und Systemen durch dramatische Darstellungen gezeigt wurde. Sie wurden in die Großen und die Kleinen Mysterien unterteilt.

MYSTERY-LANGUAGE, die Sprache der „Mysterien“ oder der Dinge, die nicht erzählt werden können. Die priesterliche Sprache, die bei der Erörterung heiliger Dinge verwendet wird.

NADI, Durchgang, Kanal, Methode.

NEOPHYTE, ein Kandidat oder Neuling. Jemand, der noch nicht eingeweiht ist, sich aber darauf vorbereitet, in die heiligen Mysterien aufgenommen zu werden.

NEO-PLATONISMUS, der wiederbelebte Platonismus des zweiten und dritten Jahrhunderts. Ammonius Saccas gründete zu dieser Zeit in Alexandria eine eklektische Schule der Theosophie und bemühte sich, die älteren orientalischen Philosophien wiederzubeleben und die platonische Lehre mit ihnen in Einklang zu bringen. Seine Anhänger werden seitdem als Neuplatoniker bezeichnet. Plotin gehörte dieser Schule an.

NETZACH, (*hebr.*), Sieg; der siebte der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine männliche Kraft.

NIDANA, ein Band, ein Seil, ein Halfter. Theosophisch gesehen eine erste oder ursprüngliche Ursache; eine primäre oder entfernte Ursache; ursprüngliche Form oder Ursache einer Sache; in der alten Medizin der Hindus war die Untersuchung von Symptomen zur Bestimmung der entfernten oder primären Ursache einer Krankheit ein Fachgebiet mit sechzehn Unterteilungen, von denen eine *nidana sthana* genannt wurde. In der Metaphysik und der Psychologie des Okkultismus ist ein *Nidana* der Beginn einer Strömung, die zu Handlungen und Umständen führt. Es ist mit einem anderen Wort verwandt – Nida –, das einen Ruheplatz, ein Vogelnest, eine Höhle, eine Bärenhöhle bedeutet, d. h. den Ruheplatz für eine Ursache oder den Beginn einer Strömung oder eines *Nidana*.

NACHT VON BRAHMA, eine Periode der Nicht-Manifestation, die genauso lang ist wie der *Tag von Brahma*, siehe dort.

OANNES, dasselbe wie *Dag oder Dagon*, der „Mensch-Fisch“. Ein Oberbegriff für die Eingeweihten von Chaldäa, entsprechend den *Nagas* oder „Schlangen-Königen“ der buddhistischen Legenden, von denen gesagt wird, dass sie die alten Wahrheiten bewahren und schützen.

ORMAZD, (siehe *Ahura-Mazda*).

PANDU, der Vater der Pandava-Prinzen, die laut der *Bhagavat-Gita* die Feinde der Kurus waren.

PARAMATMAN, der Große oder Höchste Geist; jenseits von Atman.

PARAMITAS, die sieben Paramitas der Vollkommenheit sind: *Dana*, Nächstenliebe; *Shila*, Harmonie; *Kshanti*, Geduld; *Virag*, die höhere Gleichgültigkeit; *Virya*, Mut; *Dhyana*, Kontemplation; *Prajna*, die Fähigkeit zur mahatischen Wahrnehmung.

PINGALA, zusätzlich zu den Angaben im [[Working]] Glossary sollte man verstehen, dass mit dem Atem und seinen Kanälen nicht die Lungen und Atemwege gemeint sind, sondern der innere psychische Atem.

PISTIS SOPHIA, ein heiliges gnostisches Werk; voller Mystik; sehr unverständlich in seiner Ausdrucksweise.

EBENE, eine ebene Fläche; insbesondere ein Bewusstseinsfeld; wie Traumebene, mentale Ebene, physische Ebene usw.

PLANETARISCHER GEIST, der Regent eines Planeten; sein Erzengel, Herrscher, Geist oder Dhyan-Chohan.

PLASTISCHER KÖRPER, eine Bezeichnung für den *Linga-Sharira* oder die astralische Form. Er wird „plastisch“ oder „proteisch“ genannt, weil er die Fähigkeit besitzt, jede beliebige Gestalt oder Form anzunehmen.

POSEIDONIS, (griechisch), der letzte verbliebene Teil des großen atlantischen Kontinents, die Insel Atlantis, auf die in Platons *Kritias* Bezug genommen wird.

PRAKAMYA, eine der acht übermenschlichen Fähigkeiten; die Kraft, einen unwiderstehlichen Willen auszuüben. *Siehe Vibhuti*.

PRAPTI, eine der acht übermenschlichen Fähigkeiten. *Siehe Vibhuti* für eine Beschreibung.

PUJA, Verehrung oder Anbetung von Götzen, Bildern oder Personen.

QABALLAH, wird auch *Kaballah* und *Kabalah* geschrieben, siehe dort. Eine gute Reihe von Hinweisen zur Kabbala findet sich in *Lucifer*, Band x, Mai 92, S. 185.

QUATERNARY, die vier niederen „Prinzipien“ in der siebenfachen Konstitution des Menschen, nämlich: *Rupa*, *Life*, *Astral Body* und *Kama*. Diese vier trennen sich nach dem Tod im *Kama loka* und zerfallen, denn wenn die Verbindung unterbrochen ist, befindet sich der verlassene physische Körper ebenso im *Kama loka* wie die anderen. Das Symbol für die Vierheit ist ein Quadrat.

Rasse, eine Unterteilung der Menschheit. Der Okkultismus lehrt, dass die Menschheit in sieben aufeinanderfolgenden Klassen, den sogenannten Rassen, auf der Erde entsteht. Jede dieser Klassen unterteilt sich wiederum in Unterrassen. Die heutigen „zivilisierten“ Nationen bilden die fünfte Unterrasse der fünften Wurzelrasse; und es wird gelehrt, dass es noch Exemplare der älteren Rassen gibt.

RAHAT, dasselbe wie *Arhat* und *Arahat*, siehe dort.

RAMA, in der hinduistischen Mythologie der siebte Avatar oder die Manifestation des Höchsten auf der Erde. Er ist der Held des *Ramayana*, des berühmten Epos Indiens.

RAMAYANA, das Zwillings-Epos des *Mahabharata*; die Verbündeten des Helden (Rama) sind Affen, die unter der fähigen Führung von Hanuman schließlich *Ravana*, den Dämonenkönig, und die *Rakshasas*, oder Dämonen und Riesen von Lanka oder Ceylon, besiegen.

REINKARNATION, Wiedergeburt der Seele in menschlichen Körpern. Der älteste Glaube der Welt, nämlich dass die Seele oder das Ego des Menschen vor seinem gegenwärtigen Leben bereits viele Male auf der Erde gelebt hat und in Zukunft noch viele Male wiedergeboren oder wieder inkarniert werden wird, bevor die auf diesem Planeten erreichbare vollständige Erfahrung gesammelt worden ist. Nicht zu verwechseln mit *Seelenwanderung*, mit der es oft verwechselt wird. *Siehe Metempsychose*.

RING-PASS-NOT, die Grenze der Möglichkeiten der Bewusstseinsweiterung oder Wahrnehmung für den Menschen, solange er Mensch bleibt. Diese Grenze zu überschreiten bedeutet, ins Nirvana einzutreten, eins mit allem zu werden und die Persönlichkeit zu verlieren. Der Kreis wird für alle nur an dem großen Tag *Be-with-us* durchbrochen, wenn alle ins *Para-Nirvana* eingehen.

ROUND, die Reise der Monade einmal um die sieben Globen, aus denen die Erdkette oder jede andere Planetenkette besteht. Das Wort „Round“ wurde in den frühen Schriften zu diesem Thema in der theosophischen Literatur synonym mit „Ring“ verwendet. Es wird im Allgemeinen in Bezug auf die Monade im menschlichen Körper verwendet, obwohl es für alle anderen Reiche dasselbe ist.

SAMARTHYA, zu der bereits gegebenen Bedeutung hinzufügen: die Abschwächung der Leidenschaft durch Reflexion.

SAMA VEDA, einer der vier Veden der Hindus.

SAMSKARA bedeutet wörtlich „Eindruck“. Der Name der Initiationsriten der Brahmanen von der

Geburt bis zum Lebensende, denn sie, die alle von Geburt an Priester sind, haben verschiedene Initiationszeremonien. Bei uns wären die *Samskaras* das Gleiche wie *Sakramente*; denn die Taufe oder Namensgebung des Kindes ist ein *Samskara*, das erste Hinausgehen des Kindes ist ein anderes, das Rasieren des Kopfes, die Heirat, das Aufgeben der Welt und so weiter sind weitere. Eine vollständige Erklärung der *Samskaras* findet sich in der *Orientalischen Abteilung* der Amerikanischen Sektion der T.S. in Papier Nr. 10.

SANKHYA KARIKA, die metaphysischen Aphorismen von Kapila Rishi.

SAPTAPARNA, die siebenkammerige Höhle in der Nähe von Buddhagaya, wo Buddha seine Arhats einweihete und lehrte; auch *der Mensch*, weil er sieben Kammern oder Prinzipien hat.

SATCHITANANDA, das, was alle Wahrheit (*sattwa*), alle Intelligenz (*chit*) und alle Glückseligkeit (*ananda*) ist. Siehe jeweils diese Wörter.

SATTWA, dasselbe wie *Sattva*.

SENZAR, die Geheimsprache der alten eingeweihten Adepten, die allen Schulen auf der ganzen Welt bekannt ist.

SEPHIROTH, die zehn Emanationen der Gottheit in der hebräischen Kabbala. Es sind dies: *Kether*, Krone; *Chokmah*, Weisheit; *Binah*, Verständnis; *Chesed*, Barmherzigkeit; *Geburah*, Macht; *Tiphereth*, Schönheit; *Netzach*, Sieg; *Hod*, Pracht; *Jesod*, Fundament; *Malkuth*, das Königreich.

SEPTENARY, die Sammlung von sechs Prinzipien, die im siebten oder Atman synthetisiert sind und den Menschen ausmachen. Die ersten vier sind unter *Quaternary* aufgeführt, die restlichen drei unter *Triad*. Das Symbol des Septenary ist eine Kombination aus einem Quadrat und einem Dreieck.

SHAMBHALA, die Stadt, von der in den *Puranas* die Rede ist, wo der Kalki-Avatar, *der Messias auf dem weißen Pferd*, vor dem Ende des Kali-Yuga oder schwarzen Zeitalters erscheinen wird. Okkultisten geben als ihren Standort den Himalaya an.

SCHAMANEN, tartarische Magier und Priester, männlich oder weiblich, der alten *Bhon-Religion* Tibets. Sie sind vor allem in Sibirien anzutreffen.

SILA, Moral.

SROTAPATTI, jemand, der „in den Strom eingetreten“ ist, der ihn zum Nirvana-Ozean – dem „leuchtenden Meer“ – tragen wird.

SUBHAVA, dasselbe wie *Swabhavat*, siehe dort.

SUCCUBUS, die weibliche Form des *Incubus*, siehe dort; eine „Geisterbraut“.

SVABHAVAT, die „Weltmaterie“ oder Substanz mit Energie. Der Geist innerhalb der Substanz. Das, was die Grundlage aller manifestierten Dinge ist. Das „Schaffen und Nicht-Schaffen“.

SWAPNA, dasselbe wie *Svapna*.

SWARGA, dasselbe wie *Svarga*.

SYLPH, ein Elementarwesen der Luft (Rosenkreuzer).

TAIJASI, erleuchtet, strahlend. Von *Tejas* – Feuer. Siehe *Manasa- Taijasi*.

TAPASYA, Askese, Verehrung, Hingabe, stille Meditation.

TETRAGRAMMATON, der vierbuchstabige Name Gottes bei den Griechen.

THEOSOPHIE, göttliche Weisheit; die Weisheit der Götter, die durch die Götter erlangt wird, jedoch nicht durch Offenbarung, sondern durch individuelles Streben und Erfahrung.

THEURGIE, göttliche Magie oder die Kraft, durch göttliche Hilfe oder mit Hilfe der „Götter“ oder Naturkräfte Phänomene zu bewirken. Siehe Magie.

FADENSEELE, siehe *Sutratman*.

TIPHERETH, (*hebr.*), Schönheit. Der sechste der zehn Sephiroth der Kabbala. Eine männliche Kraft.

TRIADE, die Triade besteht aus *Atma-Buddhi-Manas* und ist der Mensch der Reinkarnation. Sie ist das obere Drittel der *Septenary*; siehe dort. Ihr Symbol ist ein gleichseitiges Dreieck.

TRIBHUVANA, die Wörter Swarga, Bhumi und Patala; im Volksmund Himmel, Erde und Hölle, aber im Okkultismus die terrestrische, psychische und spirituelle Sphäre. Siehe auch *Tri-Lokas*.

TRIMURTI, der Name der hinduistischen Dreifaltigkeit, bestehend aus Brahma, Vishnu und Shiva, oder Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung. In einigen alten Bildern wird die Trimurti auf einer Lotusblume dargestellt, die aus Krishnas Körper entspringt.

TRIVENI, der Zusammenfluss der drei kleinen Ströme, die Ida, Pingala und Sushumna genannt werden, auch als bester aller Pilgerorte oder *Tirtharaja* bezeichnet. Der Grund dafür ist, dass die Entdeckung dieser Kräfte und Ströme durch Anstrengung oder Pilgerfahrt zu ihnen erfolgt und dass, wenn der Ort gefunden ist, die vollständige Beherrschung des Selbst möglich wird.

VALLABACHARYA, der Gründer einer Sekte der *Vaishnavas*. Seine Nachkommen werden Goswami Maharaj genannt. Sie gelten als unmoralisch.

VASITA, eine der acht übermenschlichen Fähigkeiten. Die Kraft, jede Person oder jedes Wesen durch Magie zu unterwerfen. Siehe *Vibhuti*.

VEHICLE, ein Wagen. Das, durch das sich etwas ausdrückt. So ist der Körper das Vehikel der Seele. Gleichbedeutend mit *Vahan*.

VENDIDAD, eines der Nosks (Werke) des *Zend*, das erste der Fragmente, die in dem als *Zend-Avesta* bekannten Werk zusammengetragen wurden.

VIBHUTI, große Macht, Stärke, Herrschaft, Vorherrschaft, Würde; übermenschliche Kraft, bestehend aus den acht Fähigkeiten von *anima*, winzig zu werden; *laghima*, extreme Leichtigkeit; *prapti*, die Kraft, alles zu erreichen; *prakamya*, unwiderstehlicher Wille; *mahima*, unbegrenzte Größe; *isita*, höchste Herrschaft; *vasita*, Unterwerfung durch Magie; *kamavasayita*, die Kraft, alle Begierden zu unterdrücken. Auch der Name für die Asche, mit der sich Shiva beschmierte.

VIDARSANA, das Erlangen von Weisheit durch Reflexion, die über die normale Weisheit der Menschheit hinausgeht.

VIKSHEPA-SAKTI, zentrifugale Kraft oder Macht.

VIRAJ, der *Logos*; die männliche Hälfte von Vach.

VISHWAKARMAN, der Handwerker und Zimmermann der Götter in den *Veden*. Daraus entstand die Vorstellung von Jesus als Zimmermann.

RAD DES SAMSARA, immer wieder auf der Erde wiedergeboren werden; Reinkarnation; es wird Rad genannt, weil wir von einem Leben zum nächsten wirbeln, solange wir von Begierden überwältigt sind.

WEISHEITS-RELIGION, die einzige Religion, die allen Glaubensbekenntnissen zugrunde liegt und die sich versteckt unter dem Text aller heiligen Bücher aller Nationen findet.

JAHR VON BRAHMA, 360 Tage und 360 Nächte von Brahma. 3.110.400.000.000 Sonnenjahre.

